

# Volksstimme

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die Leserspenden ergehen an jedem Samstag abends. - Verantwortlich Albert Kautz, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Wühlgraben 3. - Fernsprechnummer 8264 bis 8267. - Postzeitungsliste Seite 210. - Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. Anzeigenpreise: Die tägliche 7 mm breite Nonparelletze kostet 25 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 15 Pf., Vereinskalender 50 Pf., die halbspaltige 90 mm breite Zeile 1.50 Mark. Rabat geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter dem Text 35% Aufschlag. Für Nachdruck keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg

## Gut ab, ihr Kapitalisten!

Wauzieren wir einen Augenblick. Um uns herum fauchen die Räder, stampfen die Kolben, jurren die Riemen: die Wirtschaft wird rationalisiert. Die Unternehmer wollen die Neugegestaltung auf dem Rücken der Arbeiterschaft vollziehen, die Gewerkschaften wehren sich. Die organisierten Heere stehen gegeneinander in zähem Ringen. Um jeden Fußbreit Boden, um jeden Pfennig Lohnhöhung wird bitter gekämpft.

Die Gewerkschaftsführer stehen auf ihren Posten vor den Fronten. Sie sind die Strategen, die von langer Hand die Feldzugspläne entwerfen; die Praktiker, die die Kämpfe leiten, die Führer, die ihren Massen vorangehen. Zu Tausenden durchreiten sie täglich stündlich das Kampffeld der Arbeit; immer dort gegenwärtig, wo das Messen der Kräfte am heftigsten tobt; fast jeder von ihnen ein Held und fast jeder ein Namenloser, dessen Ruhm keine Chronik vermeldet, der sich willig und freudig erschöpft im Dienste für das Größere, die berufliche Gemeinschaft.

Die gewerkschaftlichen und politischen Führer reichen sich die Hand und erfinden Mittel und Wege, um die gesamte Arbeiterschaft in den rationalisierten Produktionsprozess hineinzuziehen. Die Arbeitslosigkeit der Hunderttausende soll und muß überwunden werden. Während die Unternehmer wettern und fluchen, daß wir in den Fürjorgestaat hineinschlittern, mühen sich Gewerkschaft und Partei, um die zur Seite Geschleuderten aufrechtzuerhalten und die Fürsorge in lohnende Arbeit umzugestalten. Auch hier wird Zoll um Zoll gekämpft, Fuß um Fuß Boden gewonnen, Pfennig um Pfennig erstritten mit Anspannung aller Sehnen, aller Köpfe, aller bis zum Reißpunkt gespannten Nerven.

Dreimal Fluch denen, die die Gewerkschaften zersplittern. Dreimal Fluch denen, die der Partei in den Rücken fallen. Dreimal Fluch allen Marodeuren, Deserteuren und Verrätern. Neunmal Fluch den Kommunisten!

Wauzieren wir einen Augenblick. Ein Taumel der Erfindungslust zieht durch die Welt. Es ist, wie wenn nach dem Weltkrieg der Weltzerstörung, der alle Schleusen geschlossen, die Wasser ungehemmt in sprühenden Kaskaden zu Tale stürzen. Der Menschengeist will sich positiv betätigen in Werken des Friedens, des Aufbaues, des neuen Werden. Die hypothetische Chemie feiert Triumph. Aus fast wertloser Kohle schaffen wir wertvolles Öl mit all seinen Nebenprodukten. Aus dem Müll der Städte fabrizieren wir Seidenfäden, weit länger und weit fester als die Seidenraupe gesponnen hat. Vor dem Kleinsten des Kleinen, vor den Atomen, machen wir nicht mehr halt, wir spalten und zerlegen sie und schicken uns an, sie umzugruppieren, das heißt Schöpfer zu spielen und zu werden.

Zur gleichen Stunde tragen wir Menschen und Lasten durch das Luftmeer in ungeahnter Schnelligkeit über ungeahnte Strecken. Die Hethewellen machen wir uns dienstbar. Wir hören mühelos über Tausende von Kilometern hinweg und werden bald, gar bald über Ozeane und Kontinente hinweg uns auch sehen können. Eine unermessliche, unbegrenzte Zukunft öffnet sich vor Augen, die sich gebelndet fühlt.

Erfindung, Technik, Unternehmertum dehnen die Grenzen in weite Fernen. Die Kapitalisten sind international geworden. Der Eisenpakt umschließt halb Europa, der Seidenpakt schon die ganze Welt. Nicht nur als organisierte Handelszentrale, nein schon als fest gegliederter Riesenbetrieb. Vorbei die Zeit, in der Internationalität mit Vaterlandslosigkeit gleichgestellt wurde. Vorbei und vergessen die Schmähungen, die die fahlen Besitzenden ehemals gegen die zukunfts hungrigen Sozialdemokraten richteten. 60 Jahre nach den Proletariern haben die Kapitalisten entdeckt, daß die Internationalität nicht die Nationalität aufhebt, sondern steigert.

Wauzieren wir einen Augenblick. Es ist noch nie so intensiv gearbeitet worden wie in den letzten 8 Jahren. Denn vor 8 Jahren trat das organisierte Proletariat, das der Sozialdemokratie angehört, auf den Plan als gleichberechtigte Macht zu positiver, schöpferischer Arbeit in Kommune, Staat und Reich. Die Spuren seines Eingreifens werden in Aeonen nicht untergehen. Die Sozialdemokratie und nur sie hat uns die Einheit Deutschlands gerettet, die Einheit des großen Wirtschaftsförpers, ohne den es keine Zukunft gibt für die Millionen, die unsre Zunge sprechen. Gut ab, ihr Kapitalisten, die ihr in den entscheidenden Monaten in den Mauerschern laßt und euch wie von Keulenschlägen betäubt in dem Neuen, Werden, für euch Unfaßbaren nicht zu orientieren vermocht.

Die Sozialdemokratie trat auf den Plan und drang ein mit starken Kolonnen in die Parlamente der Gemeinden, der Länder und der deutschen Republik. Sie drang sogar in

## Rußland rüstet

Vor den Moskauer Sowjetvertretern sprach am Donnerstag Volkskommissar Rykow über den Abbruch der englisch-russischen Beziehungen. Da die Beziehungen zweier Großstaaten wie England und Rußland nicht auf lange Sicht unentschieden und in der Schwebe bleiben könnten, rechnet Rykow damit, daß England auf dem begonnenen Wege weitergehen wird; der ganze Notenwechsel Englands diene nur als Agitation für die Herstellung des Antisowjetbundes. Rykow rechnet auch damit, daß England auf eine Reihe von Staaten einen starken Druck ausüben wird, um sie dieser Blockade geneigt zu machen.

Die Frage des Krieges und der Verteidigung sei gegenwärtig aktueller als je, da England, das nie seine Kriege mit eigenen Soldaten führe, Staaten zu binden suche, die mit englischer Finanzierung und Unterstützung sich zum Angriff gegen Rußland entschließen. Die momentanen nicht akuten, aber außerordentlich erhöhte Kriegsgesfahr zwingt Sowjetrußland zur Anspannung aller Kräfte und dazu, die Fragen seines Schutzes und seiner Grenzen mehr in den Vordergrund zu stellen: den Ausbau der Armee, der chemischen Industrie und die Vorbereitung der Bewaffnung des Proletariats und der Bauern.

Gegenüber der Erklärung Baldwin's, daß trotz des Bruches Handelsbeziehungen zwischen England und Rußland möglich seien, erklärte Rykow, solange die englische Politik nicht radikal geändert wird oder eine neue Regierung mit einer vernünftigen Politik kommt, bestehe keine Möglichkeit von Handelsbeziehungen mit England.

### Kriegsrüstungen? Friedensvorbereitungen?

Die russische Regierung fürchtet Herstellung eines Anti-Sowjetbundes? Die russische Regierung fürchtet kriegerische Auseinandersetzungen, sobald es England gelungen ist, eine antirussische Koalition mit einem stark genug erscheinenden Koalitionshörer zustande zu bringen.

Was tut die russische Regierung angesichts der von ihr befürchteten Gefahren? Sie rüstet zum Kriege! Sie will die Armeen ausbauen, die chemische Industrie auf die Giftgasproduktion einrichten, sie will Arbeiter und Bauern bewaffnen. Sie tut nichts anderes als ein kapitalistischer Staat in ihrer Lage tun würde. Kann Rußland nicht mehr, kann es nichts Besseres tun? Gibt es nur eine Möglichkeit, gegen eine drohende Kriegsgesfahr zu wirken, nämlich selbst anzurüsten? Niemand wird der russischen Sowjetregierung einen Vorwurf machen, wenn sie sich auch auf den äußersten Fall eines Krieges gefaßt macht. Aber dieses Einrichten auf Abwehr von Gewalt braucht Friedensvorbereitungen nicht hinderlich zu sein. Was tut in dieser Hinsicht die Sowjetregierung? Nichts! Noch weniger als nichts! Sie läßt durch die verschiedenen kommunistischen Filialen in den europäischen Ländern papierne Aufrufe verbreiten, die zum Kriege von Arbeitern gegen Arbeiter auffordern.

Die Sowjetregierung weiß, daß sie keinerlei moralische und noch weniger materielle Unterstützung eines von kapitalistisch-bürgerlichen Parteien beherrschten Staates zu er-

warten hat; sie weiß, daß es bürgerlichen Regierungen außerordentlich schwerfallen wird, dem Druck Englands nicht nachzugeben. Nur dort, wo es der Arbeiterschaft gelingt, die Regierung eines Landes an sich zu reißen, kann Rußland ein Helfer entstehen; nur dort, wo die Arbeiterschaft auch außerhalb der Regierung, als starke Minderheit, Einfluß auf die Politik ihres Landes hat, werden bürgerliche Regierungen die Kraft gewinnen, Englands Druck auszuweichen und Widerstand zu leisten. Die kommunistischen Parteien? Spagyrisch im Erbsenfeld sind sie für England und die reaktionären Parteien in Europa, Helfer für Rußland? Die Kommunisten außerhalb Rußlands können sich, wenn es hart auf hart geht, nicht einmal selbst helfen. Sie können nur dort existieren, wo es der sozialdemokratischen Arbeiterschaft möglich ist, die Demokratie zu verteidigen und zu erhalten. Nein, die kommunistischen Parteien sind keine Helfer für Rußland; die Fortdauer ihrer Existenz ist eine Gefahr für Rußland, eine Gefahr für den Frieden.

Rußland muß den Frieden vorbereiten, und der erste Schritt dazu ist der Friedensschluß mit den großen Arbeiterorganisationen. Die Gewerkschaften, die großen sozialdemokratischen Parteien — sie sind eine Macht, mit der die Regierungen der europäischen Großstaaten rechnen müssen und die bereit sind, für den Frieden zu wirken. Was tut Rußland? Die Moskauer Internationale wendet sich in einem Aufruf an die europäischen Arbeiter, an die deutschen insbesondere, mit der Aufforderung, im englisch-russischen Konflikt für Rußland Partei zu ergreifen. Als Hauptaufgabe der Arbeiter aber wird bezeichnet, die sozialdemokratischen Führer zu „verjagen“ und zu „knebeln“!

Der ganze zweite Teil der Moskauer Kundgebung ist eine einzige Schimpferei gegen die Führer der sozialistischen und gewerkschaftlichen Internationale, wobei die „linken“ Führer wegen ihrer „pazifistischen Illusionen“ noch schlechter davonkommen als die „rechten“ Führer, deren „zynischer Verrat“ wenigstens „offen zutage tritt“. Den Ernst der Lage, in der sich Rußland befindet, haben die Verfasser des Aufrufs gar nicht begriffen, oder sie befinden sich in einem verhängnisvollen Irrtum über die Bedeutung der Kommunisten in Deutschland. Sonst könnten sie nicht den englisch-russischen Konflikt als einen willkommenen Anlaß benutzen, die auseinanderlaufenden kommunistischen Gassen wieder einmal zusammenzurufen zum Kampf gegen die sozialistische Arbeiterbewegung und gegen die Opposition in den eigenen Reihen. Dazu sollen „revolutionärer Massenkampf“, „Massenaktionen“, „rote Meetings“, „machtvolle Kundgebungen“, „Widerstandstreife“ usw. dienen. Die Verfasser dieses Aufrufs müssen unwissende Narren oder von verbrecherischen Narren beraten sein. Rußland rüstet zum Kriege gegen eine englisch-europäische Koalition und gleichzeitig hegt es zum Kriege von Arbeitern gegen Arbeiter. Rußland muß Frieden schließen mit der europäischen demokratisch gesinnten Arbeiterschaft, wenn es die Niederlage im Kampfe mit England verhüten will. Ein besserer Schutz gegen England als die Vermehrung der russischen Artillerie ist die Auflösung der Moskauer Internationale.

die Amtsstuben und Klopfe den Staub aus mancher monarchischen Perücke. Der Fieber Parteitag hat Zeugnis abgelegt für die Ansumme schöpferischer Aufbauarbeit, die von den berufenen Sozialdemokraten in den Parlamenten und der Verwaltung geleistet werden. Nicht zu vergessen die geistige und kulturelle Befruchtung und Belebung, die von ihnen ausgegangen ist.

In diesen 8 Jahren hat es böse Rückschläge gegeben. Darben, verzweifelte Massen warfen sich hin und her auf dem politischen Kampffeld. Aber die Millionen der überzeugten Sozialdemokraten standen fest und vor ihrer gewaltigen Front standen fest und unerjütterlich die Führer, die politischen und staatsmännlichen Köpfe. Wollt ihr Namen hören? Den von giftigen Gassern gemischelten Friedrich Ebert, den ersten Präsidenten der deutschen Republik. Carl Sebering, Otto Braun, zwei Staatsmänner von überragender Eignung, Otto Hörsing, den Schöpfer des Reichsbanners, und neben ihnen einige hundert bedeutender Köpfer aus den Reihen des Proletariats.

Wauzieren wir einen Augenblick. Die Magdeburger Stadthalle ragt in die Lüfte, flankiert von dem Wartturm, der in wenigen Tagen vollendet sein wird. Beide zusammen geben hinfort an der Elbe der Elbestadt das Ge-

präge. Für Jahrhunderte, wenn ferne Geschlechter längst zu Asche zerfallen sind. Um Halle und Turm und Ehrenhof gruppiert sich die Theaterausstellung. Und Halle wie Turm wie Ehrenhof wie Ausstellung wie der imposante Brückenzug über den Strom wären nicht gekommen, wenn nicht die Sozialdemokraten in die Gestaltung der Stadt Magdeburg eingegriffen hätten. An ihrer Spitze Hermann Reims, der oberste Lenker der kommunalen Geschichte seit 8 Jahren.

Er hat es schwer gehabt in dieser Zeit allgemeiner Not und unaufhörlichen Kampfes, unendlich schwer. Zwar standen die sozialdemokratischen Stadtverordneten und Stadträte treu und sicher hinter ihrem Führer, aber was gab es an Sorgen und Kergernissen und Anfeindungen jeder Zahl, offen wie versteckt, sonst zu überwinden! Linie um Linie hat auch er sich vorarbeiten, Zoll um Zoll sich Achtung und Ansehen und Vertrauen erwerben müssen. Es war eine stolze Stunde für ihn und die Partei, als er bei der Eröffnung der Stadthalle den hauer Zweiflern wie den verbissenen Gegnern aneinanderreihen konnte, was durch die Sozialdemokratie in diesen 8 Jahren im Weichbild der Stadt erreicht wurde und was alles von ihr noch geplant wird. Gut ab, ihr Krämer, vor dieser Partei der Arbeiter und vor diesem Manne, der jah





# GUT UND BILLIG KAUFEN FÜR PFINGSTEN

ALSO BEI **BARASCH** KAUFEN

Für den Herrn:

<b>Oberhemd</b> einfarbig Batist, mit Kragen . . . <b>3.95</b>	<b>Oberhemd</b> Bertal, ele- gante Aus- musterung . . . <b>6.95</b>	<b>Das moderne weiße Tanzhemd</b> mit Batist- Raro-Ginjak u. Umschlag- manschette . . . <b>5.50</b>	<b>Popeline- Oberhemd</b> la. Qualität, elegante Modifarben <b>9.50</b>	<b>Nachthemd</b> Geißhaform, mit Paspel, kräftiges Semdentuch <b>4.95</b>
<b>Halbsteife Kragen</b> der Kragen des elegan- ten Herrn, la. Qual. 95 <b>75</b>	<b>Stehumlege- kragen</b> die mo- dernsten Formen 1.00 75 <b>50</b>	<b>Der reinseidene Foulardbinder</b> die moderne Sommer- trawatte 3.95 2.95 2.50 1.95 <b>1.65</b>	<b>Gummi- Hosenträger</b> mit Leder- patte oder Endwell- Verarbeitung 1.75 1.45 1.35 <b>95</b>	<b>Kavaliersocken</b> moderne Rarok, in reicher Auswahl 1.95 1.45 1.25 95 75 <b>55</b>

Strohnüte . . . 4.50 3.50 2.95 || Sportmützen . . 1.95 1.35 1.10

## Bade-Wäsche

<b>Frottier- Handtuch</b> 45x100 cm 1.35 0.95 0.85	<b>Badelaken</b> bunt gemustert 80x100 cm 2.25 1.95	<b>Bade-Laken</b> bunt gemustert, 140x175 cm 8.50 6.50	<b>Bade-Mantel</b> für Damen, dicke Qualität, Streifenmuster 9.75 6.50	<b>Bade-Cape</b> entzückende Ausführungen 17.50 11.50	<b>Bade-Mantel</b> für Herren 11.50 9.75
--	--	---	--	--	---

## Damen-Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b> Baumw., verfürzt, sch. u. farb. 45 <b>45</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenfaser od. wärb. Kunstseide 95 <b>95</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> la. Kunstseide, schwarz u. farb. 1.35 <b>1.35</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> „Unser Stolz“ eleg. Seidenf. Doppelt, hoch, schwarz u. farb. 1.95 <b>1.95</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> prima künstliche Seide 2.50 <b>2.50</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> „Effenhart“, der vorz. Strumpf 3.25 <b>3.25</b>	<b>Damen-Schlupfhose</b> Kunstseide, viele Farben 3.75 2.50 1.95 <b>1.95</b>	<b>Damen-Hemdhose</b> Kunstseide, viele Farben 4.50 2.95 2.25 <b>2.25</b>	<b>Damen-Prinzebrock</b> Kunstseide, viele Farben 5.25 3.95 1.95 <b>1.95</b>
--	---	---	--	---	---	--	---	--

# BARASCH



**Weißer  
Hut**  
aus Spantuche,  
Stroh, u. Band  
eingefügt  
Blütenkranz und  
Bandgarnitur  
am Korb  
**9.75**



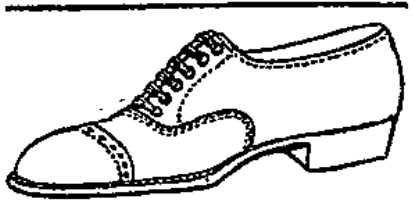
**Großer  
Hut**  
aus farbigen  
Spantuchestroh,  
in Seidenlage u.  
Blumengarnit.  
laut Abbildung  
**12.50**



**Großer  
Hut**  
Stromer  
Art, in Gebe-  
Georgette-  
Streifen,  
Band- und  
Blumen-  
garnitur, laut  
Abbildung  
**14.50**



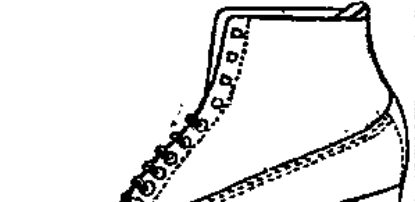
Herren, schwarz Vogelf.,  
mit Schlangeneim-  
lach, Rahmenarbeit **18.50**  
Burschen, Lad., ähn-  
liche Ausführung . **13.50**



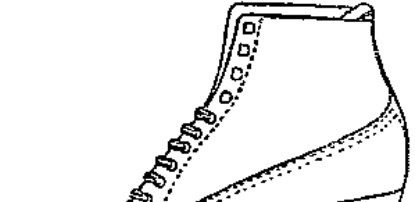
Herren, schwarz Vog-  
kalf, la. Ausführung **12.50**



Herren, braun Vogkalf,  
Rahmenarbeit,  
la. Verarbeitung . **20.50**



Herren, schwarz **14.50**  
**10.50**



Herren, schwarz Vog-  
kalf, Rahmenarb.  
21.50 20.50 **17.50**

**Gut wie immer,  
billig wie nie!**

dicke weiß. Strampf . . . Stück 1.40  
dicke weiß. Strampf . . . Stück 1.70  
Eier, garantiert frische . . . 19 Stück 0.95  
Edamer Käse, edler Vollkorn  
in Plastik für . . . Stück 1.20  
Einfacher Softsch . . . Stück 1.50  
ohne Hände . . . 1.50  
Cafébonbon . . . Dose 0.42 und 0.22

**Eduard Meyer,**  
Große Schulstraße 12.

Anmeldungen für den Südkreis nimmt  
an Sachhandlung Volkstimme.

**Möbel**

für Schlafzimmer, Sofas,  
Chaiselongues,  
Federbetten, komplette  
Küchen usw.

kaufen Sie in guter Qualität  
bei denkbar günstigen Preisen  
und bequemen Zahlungs-  
bedingungen

mit **10% Rabatt**  
bei Barzahlung

Fabrikniederlage  
**Gustav Gaa, Gera**  
Böcklerstraße 11,  
Venediger Wilhelm Hoil.

# Bade-Artikel

**Hugo Nehab**  
MAGDEBURG Johannisbergstr. 2

Gummi-Badekappen . . . von Stk. <b>0.30</b> an	Gummi-Badekappen aus Helme mit Trittbrett . . . von Stk. <b>0.75</b> an
Kinder-Badeanzüge . . . von Stk. <b>0.85</b> an	Badehosen mit Trittbrett . . . von Stk. <b>1.00</b> an
Badehosen mit Trittbrett . . . von Stk. <b>0.30</b> an	Badeschabe in Gummi . . . von Stk. <b>1.65</b> an
Badeschabe . . . von Stk. <b>0.95</b> an	Badeschabe mit Gummisohle von Stk. <b>0.95</b> an

**Industrie-Speisefartoffeln**  
Herm. Klentretter  
Magdeburg, General-Stephan 42507

**Katarräder-Groß-  
lager**  
Herrn Reich, Schützeng.  
Zwischen 9. Eckhaus  
Gr. Schloß.  
Gehob. kein Laden!  
Schnell.

**Damenblusen**  
= allen Farben und Größen, zum Auslegen  
Stk. 1.- bis Stück  
Lecker, Tischlerbrücke 33  
Schnell empfiehlt: Buchhandlung Volkstimme

## Anzüge

moderne, hochfeine  
Ausführung nur  
28.-, 35.-, 46.-, 60.-, 81.-

Rosen lang u. Breches  
1.75 bis 10 Mark  
Geg. Vorzeigen d. Inse-  
rats 1.50 Mark beim  
Einkauf eines Anzugs

**A. Kallmannsohn**  
Apfelstraße 4.

**Biliges  
Pfingstangebot**  
la. Markenbrüder 100 Mk.  
Rahmen . . . 19 bis 35 Mk.  
alle Ersatz- u. Zubehörsache  
billig und gut

**Adolf Großkopf**  
Große Mühlenstr. 13  
(Ecke Jakobstraße)

**Seit die  
Frauenwelt!**

Höchste Beteiligung  
erzielen Sie für gute  
Herren- und Damen-  
Garbrosche, Wäsche,  
Pelze, Schreibmaschi-  
nen, Nähmaschinen,  
Gold- u. Silberfaden  
im  
**Leihhaus**  
Marat  
**Ostendorf,**  
Margaretenstraße 5,  
Ecke Grünarmstraße.  
Telephon 7976.

Bringe dem geehrten Publikum die  
Gedankung der  
Stadter Jahre Magdeburg-Südost  
in Erinnerung. Die Wege nach Wühlenthal,  
Pechau und Hausau sind wieder trocken  
und schön. Galtstelle der Straßen abzu-  
sohlener Str. Eine Minute zur Fabrik  
Wilhelm Meisner.

## Die Schlager der Pfingstaison

biete ich Ihnen zu besonders billigen  
Preisen und gewähre bis zum Fest einen  
**Rabatt von 5%**

Anzüge in verschied. Qua-  
litäten und Designs  
ab **33.00**  
und höher

Mäntel aus Gabardine, Co-  
vercoat u. and. Mode-  
stoffen, mod. Verarb.  
und höher **35.00**

Feiner offeriere ich  
Sportanzüge, Sammmäntel, Wind-  
und Motorjahreanzüge, Breches u.  
lange Hosen in großer Auswahl.

## Wallach

feine Herrengarderoben  
Magdeburg, Breiter Weg 129  
gegenüber der Katharinenkirche.  
Anaben von außerhalb erhalten  
entsprechend ihrem Einkauf die  
Fahrt vergütet.

# Konsum- Verein

für Magdeburg und  
Umgegend Jakobstr. 42

## Herren-Konfektion

Burschen-Anzüge . . . farbige 22.00 22.00 **23.00**

Burschen-Sportanzüge . . . 22.00 22.00 **35.00**

Herren-Anzüge farbige . . . 34.00 34.00 **34.00**

Herren-Anzüge Kind-Stränge, Max  
55.00 57.00 72.00 **74.00**

Herren-Sommeranzüge in Geocrot u.  
Erdbeerklein u. u. **56.00**

## Schuhwaren

Damen-Halbschuhe farbige . 15.00 13.50 11.00 **10.25**

Damen-Lackschuhe . . . 15.00 12.50 10.75 **9.50**

Damen-Halbschuhe schwarz . . . 15.00 14.50 **12.50**

Herren-Halbschuhe artig . . . 12.00 15.75 **12.50**

Herren-Halbschuhe Schwarz . . . 15.00 12.00 11.00 **13.50**

## Trikotagen

Kinder-Schlüpfer . . . . . 1.20 1.05 0.75 **0.65**

Damen-Schlüpfer . . . . . 3.05 2.85 1.65 **1.45**

Herren-Garnituren farbige . . . . . **3.60**

Herren-Einsatzhemden . . . . . 3.65 2.50 **1.95**

Herren-Hakohosen . . . . . 2.55 2.25 **1.90**

Magdeburger Angelegenheiten

Seit einem halben Jahrhundert sind sie mit treuer Beggenossen. Die schönsten Freuden meines sonst arm-

Selbstlos dienten sie mir zu allen Zeiten in unwandelbarer Treue. Krieg, Revolution und Inflation waren nicht imstande, diese Treue zu erschüttern.

Während sich auf der Straße mein durchaus nicht verwöhnter Proletenmagen in Hungerqualen windet, wühlen meine beiden Beggenossen unbekümmert rechts und links am Wege gierig-

Zus unerträglich steigern sie dadurch meine Qualen und doch kann ich sie bis zum Tode nicht entbehren, die beiden Beggenossen — meine Augen.

„Das weiße Haus“ auf der Theaterausstellung

Mit dem White House in Washington hat dieses neu eröffnete Institut auf der Deutschen Theater-Ausstellung nichts zu tun.

Im Reichsernährungsministerium gibt es einen Reichsmilch-

Durch Plakate und hübsche Kochbücher empfiehlt man die Milch als Getränk und Nahrungsmittel, um ihren bedeutenden Nährwert mehr als bisher nutzbar zu machen.

Die Deutsche Theater-Ausstellung, die viele Menschen anzieht, erschien als geeigneter Werkort, und der Reichsmilch-

Professor Albin Müller hat ein entzückendes Häuschen entworfen, das hübsch und anmutig am Rande des Ausstellungsgeländes an eine grasgrüne Wiese stößt.

Die Deutsche Volkspartei will die Armut besteuern

In der Tagung der Kommunalpolitischen Vereinigung der Deutschen Volkspartei für die Rheinprovinz hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Moß einen Vortrag über kommunale Steuern und Finanzfragen.

Die Wiederherstellung der kommunalen Zuschläge zur Einkommensteuer muß verlangt werden. Sie ist aber nur dann am Platze, wenn zugleich eine Minderung der Reichsteuer eintritt.

Der Ebeling-Stein im Herrentzug

Am 5. Juni 1904 wurde im Herrentzug an der Stelle seiner langjährigen Wirkamkeit für den im Jahre 1902 verstorbenen Botaniker und Lehrer Chr. W. Ebeling ein Denkmal eingeweiht.

In der Festrede würdigte der Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins, Professor Dr. Rath, die Bedeutung des Ebeling-Steins und übergab das Denkmal der Stadt Magdeburg.

Zum Pfingstjugendtag

Das Jugendtagsprogramm

Die jugendlichen Teilnehmer zum Bezirksjugendtag der Sozialistischen Arbeiterjugend in Magdeburg werden ab Sonntag nachmittag in Magdeburg eintreffen.

Die Quartiergeber können also zumeist nicht damit rechnen, daß ihre Gäste vor 11 Uhr abends bei ihnen eintreffen.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet im Zentraltheater eine Morgenfeier statt, unter Mitwirkung des Sinfonieorchesters und der Bundesjugend des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Am Sonntag nachmittag sammeln sich alle Jugendtagsteilnehmer um 14 Uhr am Staatsbürgerplatz, um zum Spiel- und Sportfest auf dem Kleinen Acker zu marschieren.

Am Montag finden Vormittags-Spaziergänge durch die Stadt, nachmittags Besichtigungen der Theaterausstellung statt.

Am Montag finden Vormittags-Spaziergänge durch die Stadt, nachmittags Besichtigungen der Theaterausstellung statt.

Unter Dichter Jürgen Brand

Mit den Jungen und Mädchen, die zum Pfingsttreffen der Sozialistischen Arbeiterjugend des Bezirks Mittelde nach Magdeburg kommen, wird uns auch ein Genosse wieder einmal besuchen, der in Bremen an der Wasserfront zu Hause ist und sich Jürgen Brand nennt.

Auch viele der Gedichte von Jürgen Brand, die in einem Bündchen des Arbeiterjugend-Verlags gesammelt sind, handeln von der Not und dem Kampf der Arbeiterkinder.

Stuben fegen, Wasser holen Krüh, wenn sich die Meißin rührt, Stiefel putzen, Meider bürteln, Wenn das „Fräulein“ kommandiert;

Immer den Bedrücktesten gilt die Liebe Jürgen Brands, und so läßt er denn nach dem Bekehrten in einem andern Gedicht das Mädchen sprechen, die junge Arbeiterin:

Glaubt ihr, ich sähe nicht den Garten, Von Duft und Farbensplanz durchwacht? Ich hörte nicht den Klang, den Garten, Der süß aus hellen Fenstern schallt?

Hör ich der Schönheit trunkenen Rieder, Und glüht in mir der Adern Saft: Verwelken müssen meine Glieder, Verblassen meine junge Kraft.

Noch aber ist sie nicht versunken Die Blut, die mir im Wajen loht; Und prasselnd sprüht empor die Funken, Weht mich der Zukunft Morgenrot.

Unter der Kampfgedichten von Jürgen Brand ist auch eins, das sich an die werktätigen Mütter wendet und in dessen Schlusssätzen der Dichter sein Herztiefstes offenbart:

Und sind ich sie, die Mutterlosen, Dann schling ich suchte Arbeit in Hand, Und zeige ihren großen Augen Der Liebe und der Freiheit Land:

Bis eure Mütter nicht mehr darben, Die Väter freudig Arbeit tun, Solange soll auch, hört ihr's, Knaben! Der harie, schwere Kampf nicht ruhn.

Ermählt seien noch die ergreifenden Balladen und die republikanischen Vaterlandsgedichte Jürgen Brands, vor allem aber auch seine prächtigen Prosaführer: die Geschichte Gerd Wul-

Jürgen Brands Rieder sind in vieler Wunde, aber vom Leben und Wirken des bescheidenen Mannes wissen alle nur wenig oder nichts. Daß er aber die Geminnung, der er in Nied und Gedicht so schönen Ausdruck gegeben, auch gelebt und ausge-

Den folgen Sinn, den freien Sinn, Den könnt ihr mir nicht rauben; Und nimmermehr, und nimmermehr Der Zukunft frohen Glauben.

Mag kommen, was da kommen mag, Wir werden nicht verzagen; Auch uns, auch uns wird einst der Tag, Der Tag der Freiheit schlagen.

Vertreter des Magistrats übernahm der damalige Stadtrat, spätere Oberbürgermeister Reimarus, den Stein und versprach, daß er für alle Zukunft geschützt werden würde.

Leider wurde am 26. Oktober 1922 das Bronzestandbild gestohlen. Lange hat das Denkmal als Ruine gestanden. Durch Vermittlung des Museumsdirektors Professor Dr. Mertens hat sich nun ein alter Freund Ebelings, der ungenannt bleiben will, bereitgefunden, für Ersatz zu sorgen.

Kleine Winke für die Lage der Hitze

Es ist eine verbreitete Ansicht, daß die zweckmäßigste Bekleidung an heißen Tagen aus Stoffen verfertigt sein muß, die möglichst leicht seien. Tatsächlich ist aber ein leichter Stoff, wenn er dunkel gefärbt ist, weit unweckmäßiger als ein selbst schwerer Stoff von heller Färbung.

Am ein Zimmer kühl zu halten, muß man die Fenster schließen und die Jalousien herunterlassen, sobald die Sonnenstrahlen zu wirken beginnen. Im Laufe des Nachmittags können die Fenster wieder geöffnet werden.

Sozialdemokratische Partei

Aktung, Beitragsloshörer! Die Partei kann von der Bezirksleiterin abgeholt werden. — Bezirk Nord hat die Partei von Volk ab. Ferner bitten wir die Programme zu unserer Gründungsfeier den Mitgliedern anzubieten.

Achtet auf euer Fahrrad

Die Kriminalpolizei hat über die in der Zeit vom 1. März 1927 bis Ende Mai 1927 in Magdeburg als gestohlen gemeldeten Fahrräder eine Liste geführt, um festzustellen, wie weit die

Sorglosigkeit der Fahrradbesitzer zu den Diebstählen beiträgt.

Es sind vom 1. März bis 31. Mai im ganzen 67 Räder als gestohlen gemeldet worden. Die Diebstähle ereigneten sich auf der Straße, auf Höfen, aus Hausfluren, Böden und Kellern heraus.

Das radfahrende Publikum kann bei der Schwierigkeit, die gestohlenen Räder wieder herbeizuschaffen, nicht einbringen und oft genug ermahnt werden, auf sein Eigentum besser acht zu geben.

Ein lauberes Märchen

Seiner Vertrauensseligkeit ist ein alleinlebender Witwer im Stadteil Friedrichstadt zum Opfer gefallen. Am 31. Mai erschien bei ihm eine Frauensperson, die sich ihm zur Führung seiner Wirtschaft anbot.

Das Märchen wird wie folgt beschrieben: Der Mann war circa 38 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, blond, volles rundes Gesicht, trug schwarzen Anzug und schwarzen weichen Hut.

Zweifellos handelt es sich hier um ein Gaunerpaar, das es auf alleinlebende ältere Herren abgesehen hat. Beim Wiederauftauchens des Paares erbittet Nachricht der Polizeipräsident — Kriminaldirektion — Zimmer 260 bzw. 263 — zu Tgl.-Nr. 10821 C. P. 4. —

Der Pfingstverkehr und die Reichsbahn. Wie uns die Preijeitelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, sind von der Reichsbahn für eine glatte Bewältigung des gesamten Verkehrs die weitestgehenden Vorbereitungen getroffen.



Die Bundeschule in Magdeburg

Während der beiden Pfingstfeiertage veranstaltet die Sozialistische Arbeiterjugend des Bezirks Mittelde in Magdeburg ihren diesjährigen Bezirksjugendtag...

In diesem Jahre haben die Arbeiterturner- und -sportler dazu besonderen Anlaß. Die Arbeiterjugend hat sich die Bundeschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes aus Leipzig verpflichtet...

In Magdeburg wird sie mit zehn Turnern und zehn Turnerinnen auftreten. Das Programm sieht Gymnastik, Spiel und Tanz und das Auftritten eines Sprech- und Bewegungschlores vor...

Arbeiterportler, unterstützt die Veranstaltung am Sonntag früh um 10 Uhr im Zentraltheater! Die Morgenfeier der Arbeiterjugend ist eure eigene Feier...

Reichsarbeiterporttag

Sportler und Sportlerinnen aller Magdeburger Vereine, habt ihr schon einmal überlegt, wie lange es noch ist bis zum Reichsarbeiterporttag...

Fußball zum Pfingstfest

Der Verbandsmittler Pyhant (Fischelohwitzer) unternimmt zum Pfingstfest eine Reise durch Deutschland. Drei Vereine haben seine Anwesenheit in 2. Bezirk aus...

Das Spiel wird am Sonntag den 2. Juni um 15 Uhr im Stadion der Arbeiterjugend stattfinden...

Die Spiele der Tischtennisvereine aus dem Jahre 1924 liegen noch in Erinnerung. Sie werden unvergessen bleiben...

Am Pfingstmontag, zum Pfingstfest vertreten einzelne Vereine den 2. Bezirk in anderen Kreisen...

Bei Wettkampf in Schönebeck weilt Germania Burg mit fünf Mannschaften. Die Spiele beginnen um 11 Uhr...

Am 15. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 16. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 17. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 18. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Wangleben verbessert sich. Ein Sieg am Sonntag ist nicht ausgeschlossen.

Am 15. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 16. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 17. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 18. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 19. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 20. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 21. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 22. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 23. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 24. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 25. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 26. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 27. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 28. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 29. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 30. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 1. Juli beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 2. Juli beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 3. Juli beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 4. Juli beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 5. Juli beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Am 6. Juli beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden. Ein Sieg der Erstenmannschaft wird das Ergebnis sein...

Reichsarbeiter-Sporttag so auszufüllen wie in den vergangenen Jahren, da der Sportplatz wegen Feiern der Arbeiterjugend nicht zur Verfügung steht...

20000 Spielteute im Arb.-Turn- und Sportbund. Die bisher vom Arbeiter-Turnverlag herausgegebenen Monatshefte...

Lehrgang für Schwimmwarte an der Bundeschule. Der Kursus ist nach zweijähriger Dauer am 28. Mai beendet worden...

Mitteilungen der Sportvereine. Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 17. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 18. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 19. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 20. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 21. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 22. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 23. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 24. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 25. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 26. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 27. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 28. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 29. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball am Freitag, Sonntag 17. und 18. Juni. Am 30. Juni beginnt Wettkampf Schönebeck Sturm Niederwöden...

Handball zu Pfingsten

1. Sonntag. Der Sportbetrieb ist nicht besonders reichhaltig. Von den Mannschaften der 1. Klasse hat nur Germania Burg...

2. Sonntag. Am 2. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

3. Sonntag. Am 3. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

4. Sonntag. Am 4. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

5. Sonntag. Am 5. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

6. Sonntag. Am 6. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

7. Sonntag. Am 7. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

8. Sonntag. Am 8. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

9. Sonntag. Am 9. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

10. Sonntag. Am 10. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

11. Sonntag. Am 11. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

12. Sonntag. Am 12. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

13. Sonntag. Am 13. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

14. Sonntag. Am 14. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

15. Sonntag. Am 15. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

16. Sonntag. Am 16. Pfingstfeiertag ist der Sportbetrieb etwas reger. In Magdeburg spielt sich das bedeutendste Treffen...

Berufsport

Willy Hanson (England) gibt am 12. Juni sein Debüt in Magdeburg. Dem der junge Engländer wurde als fünfter Teilnehmer zur Verfügung...

Todessturz Krupfats

Die ersten Abend-Radrennen in Leipzig am Mittwoch fanden bei internationaler Beteiligung statt. Kopf an Kopf stehen die Zuschauer...

Zwischenmitten laufen die Rennen weiter. Da kurz vor Schluss wieder ein einseitiger Schrei der Tausende. Lewanow ist ebenfalls gestürzt...

Am 12. Juni sein Debüt in Magdeburg. Dem der junge Engländer wurde als fünfter Teilnehmer zur Verfügung...

Die ersten Abend-Radrennen in Leipzig am Mittwoch fanden bei internationaler Beteiligung statt. Kopf an Kopf stehen die Zuschauer...

Zwischenmitten laufen die Rennen weiter. Da kurz vor Schluss wieder ein einseitiger Schrei der Tausende. Lewanow ist ebenfalls gestürzt...

Am 12. Juni sein Debüt in Magdeburg. Dem der junge Engländer wurde als fünfter Teilnehmer zur Verfügung...

Die ersten Abend-Radrennen in Leipzig am Mittwoch fanden bei internationaler Beteiligung statt. Kopf an Kopf stehen die Zuschauer...

Zwischenmitten laufen die Rennen weiter. Da kurz vor Schluss wieder ein einseitiger Schrei der Tausende. Lewanow ist ebenfalls gestürzt...

Parteitag und Arbeiterwert

Der Parteitag der Sozialdemokratie, der zu einer imposanten Kundgebung für den Sozialismus wurde, brachte bedeutungsvolle auch für den Arbeiterwert...

Es ist auf diesem Parteitag mit Recht vor der Arbeiterorganisation gewandt worden, die die Kräfte korrumpiert und Mitglieder und Funktionäre...

Am 12. Juni sein Debüt in Magdeburg. Dem der junge Engländer wurde als fünfter Teilnehmer zur Verfügung...

Die ersten Abend-Radrennen in Leipzig am Mittwoch fanden bei internationaler Beteiligung statt. Kopf an Kopf stehen die Zuschauer...

Zwischenmitten laufen die Rennen weiter. Da kurz vor Schluss wieder ein einseitiger Schrei der Tausende. Lewanow ist ebenfalls gestürzt...

Am 12. Juni sein Debüt in Magdeburg. Dem der junge Engländer wurde als fünfter Teilnehmer zur Verfügung...

Die ersten Abend-Radrennen in Leipzig am Mittwoch fanden bei internationaler Beteiligung statt. Kopf an Kopf stehen die Zuschauer...

Zwischenmitten laufen die Rennen weiter. Da kurz vor Schluss wieder ein einseitiger Schrei der Tausende. Lewanow ist ebenfalls gestürzt...

Sportartell Wödersleben

19 Delegierte sind von 37 anwesend. Dem Vorsitz des Vorstandes, Dr. Meißner...

Sportartell Dönnstedt

Das neue Statut fand nach einigen Änderungen einstimmige Annahme. Es tritt am 1. Juni in Kraft...

**DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG  
MAGDEBURG 1927**

Die Ausstellung zeigt:

- Entwicklung des Theaters
- Das Theater von heute
- Soziologie des Theaters
- Theater und bildende Künste
- Technik der Bühne
- Brandschutz im Theater
- Rundfunk-Sendestelle
- Humoristisches Theater-Museum
- Technische Vorführungsbühne
- Täglich 3, 5 u. 8 Uhr: Ballett „Spiel im Licht“
- Schwimmende Bühne
- auf dem Adolf-Wittig-See abends 10 Uhr
- anschl. Ballett Mary Zimmermann (Berlin)
- Feuer- und Flammentänzerin Marietta, Berlin.
- Kasperl-Theater
- Puppenspiele des Volkstheater-
- verbandes Berlin 11, 12, 3, 4, 5 und 8 Uhr.
- Führungen
- durch die Ausstellung ab 10 vorm. 2fründlich folgend.
- Bei eintretender Dunkelheit
- Festliche Illumination
- des gesamten Ausstellungsgeländes
- Leuchtkranz.
- Sonntag den 5. Juni, 7-9 Uhr vormittags
- Freiwillig
- Eintritt 20 Pf.
- (Berechtigt nicht zum Besuch der Hallen)
- Während der Pfingstfeiertage
- 3 große Konzerte
- Verlung: Siegfried Blumann

**Storch U T Buckau**

Ab heute unsere herrlichen Pfingst-Programme!

**Rintintins Heldentat** Henny Porten  
Sensationelle Abenteuer  
mit einer geheimnisvollen  
Schmugglerbande  
Herner:

**Harold Lloyd**  
in neuen, übermütigen  
Abenteuern:  
**1000:1**  
Stille Erlebnisse zu Wasser und  
zu Lande

**Auf der Bühne**  
Der Mann mit  
den vielen Frauen  
Stück mit Gesang und Tanz  
mit Kurt Koll Mandel, Paul  
Hiesel, Claire Binder-  
nagel, Eva Thyssen.

der vergötterte Stehling unserer  
Besucher, in

**Die Abenteuer  
der Sibylle Brant**  
ein Drama von Liebe und Mord  
Die Jagd nach dem geheimnis-  
vollen Frauenmörder Sandro  
Dazu:  
**Das Gesetz der Prärie**  
Drama aus dem wilden, ver-  
wegenen Westen.

**Bühnenschau**  
**!! Geschwister Bannée !!**  
Die unvergleichlichen Musikal-  
und Tanzkünstlerinnen.

**Weißgerber-  
treppe**  **An der  
Strombrücke  
links 1407**

**Personen-Dampfer-Verkehr**

nach

**Loftau (Strandhaus) und Hohenwarthe**

am 1. und 2. Pfingstfeiertag

ab Magdeburg, Strombrücke: Vormittags 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr  
Nachmittags 2, 3, 4, 5, 6, 7 Uhr

Rückfahrgelegenheit ab Hohenwarthe und Loftau (Strandhaus) zirka  
täglich nach Verkehrsbedarf

Am 3. Pfingsttag

ab Magdeburg, Strombrücke: Vormittags 8, 10 Uhr, nachm. 2, 3, 4 Uhr  
Rückfahrt: Vorm. 9, 11, 12 Uhr, nachm. 3, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr

Fahrtpreise: 50 Pfennig, Kinder 25 Pfg., unter 4 Jahren frei.

Außerdem am 3. Pfingsttag, nachm. 2 Uhr,  
Dampferfahrt zu billigen  
Fahrtpreisen nach dem  
**Prehner Wehr**  
Einfahrt in die landschaftlich herrlich gelegene Alte Elbe  
bei Dornburg.

Gin- und Rückfahrt 1 Mark, Kinder 50 Pfennig.  
Musik an Bord.

Veränderungen vorbehalten. Veränderungen vorbehalten.

**Reederei-Offen-Gesellschaft** vormals  
Kleiner Werber 5c - Telefon 1251. H. Krümling

**Zirkus Blumenfeld**

Gastspiel des

**THEATER  
VANDREDI**

Täglich abends 8 Uhr

**Älteste europäische Zauberschau**  
Orientalische und ägyptische Magie, moderne Wunder  
Speziellste Experimente.

**Willi und Fanni Freytag** in ihrer rätsel-  
haften Zauberwelt

**? Wilja, die geheimnisvolle Heilseherin ?**

**2 Fassinis Dressurakt.**

**50 Illusionen**

Eintritt: Mk. 0.50 1.00 1.50 2.00 2.50  
Erwachsene, Rentnempfangen u. Kinder halbe Preise

**Pfingst-Dampferfahrten**

am 1. u. 2. Pfingsttag mit Dampfer Freiheit vom Stein und Patriot  
nach **Grünwalde-Schönebeck**

Abfahrten: Vorm. 7.00, 8.00, 10.00, 11.00 nachm. 1.30, 2.30, 4.30, 5.30, 7.30  
Rückfahrten: Ab Grünwalde-Schönebeck  
Vormittags 8.30, 9.30, 11.30, 12.30 nachmittags 3.00, 4.00, 6.00, 7.30, 9.00

Am 3. Pfingsttag mit Dampfer Patriot nach  
**Schönebeck - Grünwalde - Buschhaus - Alte Fähre.**

Ab Magdeburg .. 8.00 u. 2.00 u.	Ab Alte Fähre .. 11.30 u. 7.30 u.
Ab Schönebeck .. 9.30 u. 3.30 u.	Ab Buschhaus .. 11.30 u. 7.30 u.
Ab Grünwalde .. 9.30 u. 3.30 u.	Ab Schönebeck .. 11.30 u. 7.30 u.
Ab Buschhaus .. 9.30 u. 3.30 u.	Ab Schönebeck .. 11.30 u. 7.30 u.
Ab Alte Fähre .. 10.00 u. 4.00 u.	Ab Magdeburg .. 12.45 u. 8.45 u.

Abfahrt Strombrücke rechts (Stabelle).  
Abfahrt Strombrücke rechts (Stabelle).  
Veränderungen vorbehalten.

**Stadtpark - Restaurant**

**Gasträume.**

**Schönebeck - Elbenau**

**Restaurants**

**Waldschlößchen Grünwalde**

**Waldschlößchen Grünwalde**

**Waldschlößchen Grünwalde**

**Waldschlößchen Grünwalde**

**Lagerhof Grünwalde**

Zum Pfingstfeste:  
**Frühkonzert ab 6 Uhr!**

Nachdem Lang im Saal  
Im Konzertstunde  
Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit!

Kremblich lädt ein  
**Ernst Finghoff**

**Restaurant zum Leuchtturm**

**Geheimnis-Vorstellung!**

Jeden Abend Stimmungsvolles  
Eintritt eine gut gekochte Suppe  
Bei geringem Getränke-  
Konsum

**Erdes Buch**

**Jung-häber**

**Zentral-Theater**

DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr:

**Guido Thielscher**  
in  
der tollen Schwanzheit  
**Hurra, ein Junge!**

An beiden Pfingstfeiertagen  
zwei Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)  
und abends 8 Uhr

**Guido Thielscher**  
in  
**Hurra, ein Junge!**

**ZENTRAL**

**Theater-Restaurant**

**Das große Schlager-  
Varieté-Programm.**

Eintritt einschl. Garderobe 10 Pf.

An beiden Pfingstfeiertagen  
von 11 bis 1 Uhr  
**Matinee**  
bei freiem Eintritt.

**Terrasse**

Am 1. Pfingstfeiertag  
**Eröffnung**  
Nachmittags und abends Konzert

**Hofjäger**

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

**Leipziger  
Fritz-Weber-Sänger**

mit dem großen Schlager-Programm

**Altstädter Bürgersäle**

Apfelstr. 9 Fernspr. 6774

Im Restaurant  
offbekannt gute Küche.

Ausjant von Bodenheimer  
und Spatenbräu.

**Stadtheater**

Sonabend, 4. Juni  
2. Abend  
Anf. 7 1/2 u. 8 u. 10 1/2 u.

**Die Zauberflöte**  
Sonntag, 5. Juni  
4. Abend  
Anf. 7 1/2 u. 8 u. 10 1/2 u.

**Uraufführung  
Der Herr der Prinzessin**  
Som. Oper u. Offenbach  
Montag, 6. Juni  
6. Abend  
Anf. 7 u. Ende 10 1/2 u.

**Tannhäuser**

**Wilhelm-Theater**  
Offene Vorstellungen  
Besonders  
ermäßigte Preise!  
Sonntag, 5. Sonntag,  
6. Juni, 6 Uhr  
Erkennung  
Der gr. Schwankertel!  
Das goldene Kalb

Schwan von  
Schwarz und Weiß.  
Freien 30 Pf. b. 2.50 Mk.  
Sonabend, 4. Juni, 8 1/2 u.  
Sonntag, 5. Sonntag, 11 u.  
Sonntag, 5. Sonntag, 11 u.  
Ein besserer Herr.  
Verlobung d. 2. Volkstän-  
zerinnen!  
Schwanz!  
Anfängern d. Magde-  
burger Volkstänze, der  
ursprünglich am 11. Juni,  
8.5 Juni jene Sonntag  
erhalten sollte, was tu-  
weise kein Schwanz-  
festen auf Montag den  
14. Juni verlegt werden.  
Der Anführer, gelangt  
a. d. die Tage Entsch-  
ber's furchtbar eingetret  
Fest u. Spitzel.

**Hygienische  
Spülungen**

mit dem ungiftigen  
entzündungswidri-  
gen Chinosol! Ver-  
langen Sie in Apo-  
theken und Droge-  
rien Prospekt mit  
Anwendungsvor-  
schriften. Versuchs-  
packung nur 60 Pf.  
A 60

**Großer Posten  
Fahrräder**

FAHRANMÜLLER  
Magdeburg,  
Stephanstraße 35

11 Klappwagen u. 10 Lichter-  
wagen, immeranstr. 12.

**Steinfeder**  
Die ge. Herr Herrhold  
Schäfte ausgehob.  
Sechzigung nehme ich  
hiermit zurück und er-  
kläre dieselbe für einen  
schlechten Herrn.  
Franz H. Sommer.

**Rußland  
gestern und heute**

**Politisch**

Das Tagebuch des letzten Zaren Mk. 1.50  
Die letzte Zarin .. Mk. 1.50  
Erich Döhl: Russische Stützen .. Mk. 8.50  
Schlitz: Lebende Bilder aus .. Mk. 2.75  
Sowjet-Rußland .. Mk. 2.75  
Bries: Sowjet-Rußland nach .. Mk. 6.-  
dem Tode Lenins .. Mk. 6.-  
Die Tragödie des Zaren .. Mk. 2.-  
.. Mk. 2.-  
Das Ende des Zarenreichs .. Mk. 1.25  
Jahresberichte an russischen .. Mk. 2.-  
Lenin-Briefe an Gorki .. Mk. 1.60  
Schlitz-Miller: Lenin und Gandhi .. Mk. 12.-  
10 Tage, die die Welt er- .. Mk. 2.50  
schütterten .. Mk. 5.-  
Lenin .. Mk. 1.-  
Potemkin .. Mk. 1.-  
Krasnow: Vom Zarenreich .. Mk. 20.-  
zur roten Fahne .. 3 Bände Mk. 20.-

**Literarisch**

Gogol: Die toten Seelen .. Mk. 1.50  
Leo Tolstoj: Auferstehung .. Mk. 1.50  
Kreutzer-Sonate .. Mk. 1.50  
Anna Karenina .. Mk. 1.50  
Dostojewski: Raszkolnikow .. Mk. 1.50  
Aus einem toten Hause .. Mk. 1.50  
Der Spieler .. Mk. 1.50  
Die Brüder Karamasow .. Mk. 1.50  
2 Bände .. Mk. 1.95  
Sämtliche Werke Tolstoj's, Dostojewski's,  
Gogol's, Gorki's u. a. in wohlfeiler Ban-  
deinens-Geschenkverpackung .. Mk. 4.-  
Jeder Band Mk. 1.-  
Magim Gorki: Der schwarze Sonntag .. Mk. 1.-  
Weitererzählungen .. Mk. 1.50  
Die Mutter .. Mk. 6.-  
Zurgen: Väter und Söhne .. Mk. 1.50  
Wera Signer: Nacht über Rußland .. Mk. 6.-  
J. Babel: Vojennyj Reiterarmee .. Mk. 4.50  
Geschichten aus Dschiza .. Mk. 3.-  
Kollontaj: Wege der Liebe .. Mk. 5.50

**Buchhandlung  
Volkstimme**

**Festtagsbraten!** Festtagsbraten!

**Fohlenfleisch**

Außerdem prima Rouladen, Schmorfleisch,  
Gulasch, Gekochtes, Schmorbraten (halb  
Schweinewurst, harte Salami, Schmalz,  
Bratensatz, Knoblauchwurst, Büchsen,  
Schinkenwurst und vorzüglichen sauren  
Säutchen. 1918

**Roßschlachtere Gustav Bollmann**

Kotelstraße, Ecke Grünarmstraße.

NB. Warme Speisen außer dem Saute. Be-  
stellungen werden im Laden entgegengenommen.

**Am Johannisberg 4 und  
Buttergasse 8**

bei Pressler, kaufen Sie zu  
Pfingsten sehr billig!

Sonntagabend .. 45.00 bis 18.50 Mk.	Spitzen .. 36.00 "	19.50 "
Bratensatz .. 9.50 "	3.50 "	
Bratensatz .. 7.50 "	3.25 "	
Sonntagabend .. 9.50 "	3.25 "	
Sammelmittel .. 24.00 "	11.00 "	
Windfäden .. 11.50 "	5.75 "	

**Preßler Textilhalle**

in Johannisberg 4, neben dem „Arbeitshof“ und  
Buttergasse 8, am Alten Markt

**Rehweid!**

Rehrougout .. Pfund 0.50  
Rehblätter .. Pfund 1.50  
14. Junge Vandgänse Pfund von 1.20 an

**Versandhaus E. Wieprecht**

Schwibbogen 4. - Fernsprecher 567.

Bei der hiesigen Polizeiverwaltung (Wahl-  
polizei) ist die Stelle eines  
**technischen Inspektors**  
auf Privatdienstvertrag zu besetzen. Die Be-  
werber müssen eine technische Mittelsstufe  
(Hauptwerkstätte, Hochbau) besucht, die Ab-  
schlußprüfung in der Statistik mindestens mit  
„gut“ bestanden haben und durch Anfertigung  
von Bauentwürfen bei größtem Hochbauwert  
mit der Anwendung statischer Bauordnungen  
vertraut sowie durch Anfertigung statischer Be-  
rechnungen von Holz-, Eisen- und Eisenbeton-  
bauten imstande sein, die bauvollständigen Ge-  
häufte eines Stadtbezirks zu erledigen oder  
auch in der statischen Abteilung tätig zu sein.  
Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten  
Zeugnisauszügen sind bis zum 15. Juni an  
die hiesige Polizeiverwaltung einzureichen.  
Magdeburg, den 30. Mai 1927.  
Der Magistrat.

**Haushälterin**

mit besten Empfehlungen und guter  
Allgemeinbildung, 40 Jahre alt,  
sucht Stellung  
eventuell auch bei einzelner Herrin  
Angeb. mit S. B. an die Volkstimme erb.

Zur Medication unserer Mogul-Siech-  
ten und Auspuderma Ge sowie Heber-  
zmaschine suchen wir einige  
**tüchtige Laboranten**  
in dauernde Stellung.

**Gebrüder Spoer,**  
Safas- und Edgafadenwerke Barleben-  
Magdeburg.

**Steinfeder**

Recht sofort ein  
Friedrich Bögelack,  
Steinfeder,  
Eichenstr.  
in der Altstadt.

**Süde Güteungen  
und Steinmetz**

zum baldigen Eintritt.  
Kritzer, Landwirt,  
Graben bei Torgau











Nachrichten aus der Provinz

Umrechnung der Renten der Invalidenversicherung

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt ist seit Ende April d. J. unter Hinzuziehung einer großen Anzahl von Hilfskräften mit der Umrechnung aller vor dem 1. April 1927 festgesetzten und jetzt noch laufenden Renten auf Grund des neuen Gesetzes über Leistungen und Beiträge in der Invalidenversicherung vom 8. April 1927 beschäftigt.

Man bedenke dabei, daß bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zurzeit rund 150 000 Renten laufen.

Der größere Teil sind Invalidenrenten. Die Steigerungsbeträge für eine Invalidenrente belaufen sich zurzeit auf 10 Pfennig bis allerhöchstens 15 Mark monatlich.

Die vor dem 1. April 1925 festgesetzten Hinterbliebenenrenten, die bisher keine Rentenerhöhung erfahren haben, werden umgerechnet, und bei Ermittlung der für sie maßgebenden Invalidenrente (vergleiche § 1292 der Reichsversicherungsordnung) werden die Beiträge aus der Zeit vor dem 1. Oktober 1921 nach den nachfolgenden Sätzen berücksichtigt.

Um den größten Teil der Beamten für die Umrechnungsarbeiten frei zu bekommen, sieht sich die Landesversicherungsanstalt genötigt, auf einige Wochen in erheblichem Umfang den laufenden Geschäftsgang einzuschränken.

Besonders wird die Bearbeitung der schwebenden sowie der in nächster Zeit eingehenden Rentenanträge, abgesehen von dringenden Fällen, zunächst eingestellt.

Nach der Umrechnung der Renten wird sofort die Festsetzung der neu zu gewährenden Witwenrenten vorgenommen. Das erwähnte Gesetz vom 8. April 1927 bringt die Neuerung, daß zum Antrag auf Gewährung einer Witwenrente nur bis zum 65. Lebensjahre der Nachweis der Invalidität notwendig ist.

Man sieht, es ist eine ansehnliche Erweiterung der Leistungen der Invalidenversicherung vorgenommen worden.

Sammlungen der Arbeiterkammer

Der Arbeiter-Samariterbund hatte sich an den preußischen Staatskommissar für die Regelung der Wohlfahrtspflege gewandt mit dem Ersuchen, ihm eine Sammlung zu genehmigen.

Auf die Anträge vom 22. November 1926 und vom 1. März 1927 erteilte ich dem Arbeiter-Samariterbund u. a. in Chemnitz auf Grund der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 15. Februar 1917 und der dazu ergangenen preußischen Ausführungsbestimmungen vom 19. Februar 1927 unter Vorbehalt des Widerspruchs hiermit die Genehmigung.

Zwei Briefe an die Redaktion

Der eine kommt aus Förderstedt und wendet sich gegen einen Schmähartikel der "Tribüne", die dort in zwei Exemplaren gelesen wird, von denen ein Exemplar kostenfrei der Zeitung erhält.

In einer Nummer der "Tribüne" erschien ein Bericht mit der großen fetten Überschrift: "Ein treu deutsches Schwärzergelber".

Der diese ungeheuerliche Behauptung in die sich begierig öffnenden Spalten des Schmierblattes gebracht hat, ist es im guten Glauben, was das Köstliche an der Geschichte ist.

Nach der Melodie von "Heil dir im Siegerkranz" hat Genosse Sch. das Lied "Arbeiter, ach, ermach!" und nach der Melodie "Deutschland, Deutschland über alles" das Lied "In bewegungsvollen Tagen hat das Schicksal uns getrennt".

Kreisvertretertag der Landgemeinden

Am 1. Juni tagten in Quedlinburg als vorbereitende Konferenz für den Provinzial-Landgemeindetag die Kreisvertreter der Landgemeinden im provinzialfachlichen Verbande der preußischen Landgemeinden.

Der Provinzialvorsitzende, Amtsvorsteher Gildibrandt (Nemkersleben), leitete die besonders der sozialdemokratischen Gemeindevertreter stark besuchte Konferenz.

Dr. Gercke gab in der Konferenz einen Heberblick über die schwebenden kommunalpolitischen Tagesfragen der Landgemeinden, insbesondere über den Finanzausgleich und das Reichsrahmengesetz.

Ein Schritt auf dem Wege zum Einheitsstaat

Bei der Verhandlung der preußischen Landgemeinden die Schaffung dieses Gesetzes begrüßt, beweist, daß die verantwortlichen kommunalpolitischen Führer auch im deutschnationalen Lager einsehen, wie notwendig der Einheitsstaat für ein gesundes kommunales und staatliches Leben ist.

Gemeindevorsteher Genosse Heine (Groß-Ottersleben) verlangte, daß die Höchstzulassungsgrößen den Gemeinden freigestellt wird.

Gemeindevorsteher Genosse Schrader (Sachsenleben) lenkte noch einmal die Aufmerksamkeit der Kreisvertreter auf den Gehalt des Einheitsstaates hin und schloß seine wirkungsvollen Ausführungen mit den Worten:

Dr. Gercke betonte ebenfalls, daß ein Vetorecht der Berufsvertretungen die Einnahmen der Gemeinden unterbinden könnte.

Den zweiten Brief hat uns der berühmte "günztige Wind" auf den Tisch geweht, denn er sollte an irgendein Verkehrs-Propagandabureau gehen, ist aber irrtümlich an den Deutschen Verkehrsband adressiert worden.

Die letzten besonders für die ostpreussische Landwirtschaft so bitteren Jahren haben an die Widerstandskraft der Landbevölkerung Ostpreußens sehr große Anforderungen gestellt.

Das sind ja ideale, geradezu sozialistische Zustände in Ostpreußen, daß die dortigen Landarbeiter und Landarbeiterinnen, um ihre angegriffene Gesundheit und damit ihre Widerstandskraft zu stärken, Bäder und Kurorte aufsuchen können!

Ferienkurs für sozialistische Funktionäre

Der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit veranlaßt in Verbindung mit dem Bezirksbildungsausschuß für Magdeburg-Anhalt in der Zeit vom 7. bis 13. August in Berningeroode im Gewerkschaftshaus "Hotel Monopol" einen Ferienkurs.

Der Reichsband der Kriegsbeschädigten hält heute Freitag seine Mitgliederversammlung in der Mädchenkule, Magdeburger Straße, ab.

Kreis Wangleben

Der Arbeiter Michael Ignatz wurde wegen Blutshande, begangen an seiner damals 14 Jahre alten Tochter, am Donnerstag vom erweiterten Schöffengericht in Magdeburg zu drei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kreis Jerichow 1

Eine gut besuchte Reichsbannerversammlung fand am Mittwoch statt. Nachdem innere Vereinsangelegenheiten geregelt waren, hielt Bezirksleiter Wiegand ein Referat über die organisatorischen Arbeiten im Reichsbanner und die politische Lage im Reich.

Kreis Wangleben

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten hält heute Freitag seine Mitgliederversammlung in der Mädchenkule, Magdeburger Straße, ab.

Kreis Wangleben

Reichstagsfraktion, der Dr. Gercke angehört, ist nicht gegen das Vetorecht der Berufsvertretungen, sondern für seine Ausdehnung. Das wußte Dr. Gercke, er wußte auch, daß im Entwurf des Rahmengesetzes diese ausdehnende Bestimmung enthalten ist, darum erscheint uns seine Haltung auf dem Kreisvertretertag mehr als merkwürdig.

Unsere Vertreter erklärten sich mit dem Grundgedanken des Rahmengesetzes unter Ausmerzung der Bevormundung der Gemeinden einverstanden.

Finanzausgleich und Reichsrahmengesetz

Die Gemeinden stellen mit Genugtuung fest, daß im Reichsfinanzausgleich die Wünsche der Landgemeinden zu einem großen Teil Berücksichtigung gefunden haben.

Die Gemeinden erklären ihre Zustimmung zu einem Reichsrahmengesetz zur Regelung der Realsteuern.

Den Schluß der Kreisvertretertagung bildete ein Vortrag des Geschäftsführers der Kreisabteilung Quedlinburg, Klapp, über das Garztalesperrenprojekt.

Allenwerbdingen

In der nichtöffentlichen Sitzung der Gemeindevertreter wurde beschlossen, daß der Gastwirt August Voigt die Ausschankstelle auf dem neuen Sportplatz auf die Dauer von 1 Jahr erhält.

In der Wohnungskommission ist nicht der Vertreter Lauf Mitglied, sondern an dessen Stelle aus der Einwohnerschaft der Tischler Paul Köppl.

Achtung, Kleingärtner!

Hohendodeleben

Bei den Arbeiterjüngern spricht am Sonnabend den 4. Juni der Bezirksdirigent Reuling über Musik und Gesangslehre.

Wangleben

Zuchthaus für Blutshande.

Kreis Jerichow 1

Kreis Wangleben

Kreis Wangleben

Kreis Wangleben

Kreis Wangleben

Kreis Wangleben

Kreis Wangleben

Kreis Wangleben





# SC-Strümpfe

sind stets fehlerfrei,  
da jedes Paar  
geprüft  
wird!



Ich trage  
nur  
SC-Strümpfe!

Damen-Strümpfe	Samtwolle, farbig, Doppel- sohle u. Hochferse . Paar 2/4	0.48
Damen-Strümpfe	Klein, Glanz schwarz, Leder u. farb. Doppel u. Hochferse Paar 2/4	0.75
Damen-Strümpfe	in Seidenhaar, in d. mod. hoch Doppel u. Hochferse Paar 2/4	0.95
Damen-Strümpfe	färbt. Seide, in Kasse, glatte Doppel u. Hochferse Paar 2/4	1.00
Damen-Strümpfe	auswähl. Seide, mit Netz, u. Hochferse u. Hochferse, keine Haut- u. Hautschäden . . . Paar 2/4	1.35
Damen-Strümpfe	färbt. Seide, farb. hochferse Doppel u. Hochferse Paar 2/4	1.65
Damen-Strümpfe	auswähl. Seide, extra weiche Qualität, moderne hochferse, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 2/4	2.10
Damen-Strümpfe	färbt. Seide, in schön hoch Doppel u. Hochferse Paar 2/4	2.50
Damen-Strümpfe	färbt. Seide, in schön hoch, u. Hochferse, in Hochferse, 4/4	2.95
Damen-Strümpfe	auswähl. Seide, extra weiche Qualität, moderne hochferse, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 2/4	3.25
Herren-Socken	farbig, gewaschen, verputzte Ferse und Ferse . . . . . Paar 2/4	0.45
Herren-Socken	farbig, mit Gummistreifen, Doppel- sohle, Hochferse . . . . . Paar 2/4	0.58
Herren-Socken	Samtwolle, farbig, verputzte Ferse . . . . . Paar 2/4	0.95
Herren-Socken	farbig, gewaschen und ferse Paar 2/4	1.10
Herren-Socken	weiche Qualität, moderne Hochferse . . . . . Paar 2/4	1.25
Herren-Socken	auswähl. Seide, extra weiche Qualität, moderne hochferse, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 2/4	1.65
Herren-Socken	auswähl. Seide, extra weiche Qualität, moderne hochferse, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 2/4	1.85
Eleg. Herren-Socken	auswähl. Seide, extra weiche Qualität, moderne hochferse, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 2/4	2.50
Kinder-Söckchen	farbig, mit geringstem Seidengehalt	Str. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
		0.40 0.45 0.50 0.55 0.60 0.70 0.80 0.90 1.00 1.10
Kinder-Söckchen	farbig, mit harmonischem Seidengehalt	Größe 3 4 5 6 7 8 9 10
		0.80 0.95 0.90 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45

# Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN  
BREITEWEG 57-60

## Blütenweiss und strahlend

ersteht die Wäsche aus dem **VERSALE**-Bad.

Es zieht den Schmutz so weich aus dem Gewebe  
heraus, dass die Fasern selbst unangetastet bleiben  
Versale kennt nur einen Weg, sich der Hausfrau  
unentbehrlich zu machen: auserlesene Güte.

### Pfingstangebot!

### Auf Teilzahlung!

Herren- und Damen-  
Garderobe  
Windjacken  
Kinder-Anzüge  
Strickwaren  
Bett- und Leibwäsche  
Kleiderstoffe  
Schuhwaren, Strümpfe  
Inlette, Bettfedern  
Chaiselongues-Decken  
Läuferstoffe u. Teppiche  
Gardinen usw.

**Ausgezählte Kunden,  
auch v. Kredit-Kasse & Co.  
erhalten Waren ohne  
Anzahlung.**

**E. Bartfeld**  
Breiter Weg 130/131, 1. Etage  
Kredit nach auswärts!

### Schall- platten Sprech- maschinen

jede Platte  
spielend von  
15.00 Mark an

### Koffer- apparate

in großer Auswahl  
**Heinrichshofen**  
Breiter Weg  
Nr. 171/72  
Bequeme  
Zahlungsweise

### Gruden in allen Größen, Giesau

Spiegelbrücke 10,  
Fennel 2194.

### Chaiselongues

Seide, Auslage-Pla-  
tze, nicht billig und  
schund, sondern außer-  
ordentlich preisw. zu perf.  
S. Seude, Tapezier-  
meister, Adlerstr. 3 u.

### Pfingstangebot in Herren-, Dam.-Kädem Renomastrienen.

10 Mark Anzahlung,  
3 Mark wöchentlich.  
**E. Böhmert,**  
Peterstraße 16.

## Zum Pfingstfest!

### Auf Teilzahlung

empfehle ich gegen äußerst leichte wöchentliche oder monatliche Ratenzahlung

bei  $\frac{1}{6}$  Anzahlung 1757

## Herren-Anzüge

Serie I	Serie II	Serie III
Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
15 Rm.	20 Rm.	25 Rm.

Schwedenmäntel, Schlüpfer, Covercoats, Paletots,  
Gummimäntel, Windjacken, gestreifte Hosen, Breches-  
hosen, Pilot- und Manchesterhosen

## Damen-Mäntel und -Kleider

neueste Fassung und beste Verarbeitung  
in allen Farben, Stoffen und Größen

Sämtliche Bett-, Leib- und Tischwäsche, Stoffe,  
Gardinen, Vitrage, Oberhemden usw.

### Schuhe für Herren, Damen und Kinder

Beamte und alte Kunden eventuell ohne Anzahlung	<b>Breiter Weg 80/81</b>	Auswärtigen Kunden wird die Fahrt bis 70 Kilometer vergütet
--	------------------------------	---

## S. Margulies

### Burg

## Zum Pfingstfest

empfehle ich

### Fleisch- und Wurstwaren

in prima Qualität und billigen Tagespreisen.

### Heinrich Reinhardt

Fleischmeister, Johannisstraße 14.

### Burg. Empfehlung zum Fest: Burg.

Schokoladen in reicher Auswahl  
Kekse wie u. in Gebackenwaren  
Kuchen, Kekse, Suppen-  
weizen, Hirse-Kekse  
frisch gebackt, in bester Güte.

**H. Jüntgen, August-Bebel-Str. 80.**

### Burg.

Sie mit meinem Bierzelt auf dem  
Schützenplatz

**Richard Sorge.**

### Burg. Steinhäusle

Sie mit meinem  
Bierzelt auf dem Schützenplatz.

**Karl Schumann.**

### BURG Grand Salon BURG

Am 1. Pfingstfesttag, abends 7 Uhr  
**Unterhaltungsabend**  
des Regiments 21 in i n e

Am 1. und 2. Pfingsttag, vormittags  
von 11 Uhr an  
**Frühchoppen-Konzert**

Am 2. und 3. Pfingstfesttag, nach-  
mittags ab 7 Uhr  
**S a n g**

Veranstaltet von dem Paul Eckert.

### Burg Zentralhalle Burg

Am 1. Pfingstfesttag  
**Unterhaltungsabend**  
der Vereinten Turnerschaft.

Am 2. Pfingstfesttag von 4 Uhr an Tanz  
Musik Eintritt frei.

Am 3. Pfingstfesttag von 6 Uhr ab Freitag  
Veranstaltet von dem Gustav Reische.

### Burg.

Wenn Sie in  
Leib- und Bettwäsche  
Qualitätsware  
in sauberster Ver-  
arbeitung kaufen  
möchten, kommen Sie zu

**E. Fleischer,**  
Berliner Promenade 9  
Rein Baden, Billigste  
Preise.

### Burg. Schablonen- Farben

Schlammkreide  
Leim, Pinsel

### Firniss

empfehle ich die  
**Flora-Drogerie.**

## Liederbuch

des  
**Reichsbanners  
Schwarz-Rot-Gold**

Herausgegeben im Auftrage  
des Bundesvorstandes.

Jedes Lieb mit Not.  
80 Seiten stark, dreifarbiges Umschlag.

**Preis nur 80 Pfennig.**

Buchhandlung **Volksstimme**  
Magdeburg  
Gr. Mühlstraße 3.

### HALT! Fahrrad

auf bequemste Teilzahlung  
10 Mt. Anzahlung,  
kaufen Sie vorteilhaft  
nur bei

**Schmiede**  
Knochenhauerstr. 73,  
Gänsefiebern, fert. 3  
Nacht, b. 3. perf. L. L. L. L.  
Rothfänger Str. 103  
(Gartenhaus)

Unser Verkaufssystem ist hier am  
Orte zuerst bahnbrechend gewesen!

Sie bieten an bei nur 10.- Mt. Anzahlung  
und 3.- Mt. wöchentlich Abzahlung.

**1a. Markenräder** ohne Preisauflage  
und 1 Jahr Garantie.

Fragen Sie unsere Kundhaft. 1618  
es ist dies die beste Reflekt.

Fahrradvertriebsges. m. b. H. Stephansbr. 22  
Feldstr. 1 Tel. 837

## Die Pfingstdelikatessen!!

Drei-Kronen-Grasbutter	das Pfund 2/4	2.20
Gute frische Molkerei-Grasbutter	das Pfund 2/4	2.00
5% Rabattsparmarken 5%		
Echten Emmentaler Schweizerkäse	weich, aromatisch, süß	das Pfund 2/4
<b>Otto Toepfer</b>		
Butterhandlung „Zu den drei Kronen“.		



# Elbchaunisland

Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3 / Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg

Nummer 23

Illustrierte Beilage der Volkstimme Magdeburg

5. Juni 1927

## Wälder im Norden Magdeburgs

Grüne Wiesen durchfließt die Elbe bei ihrer Wandlung unterhalb Magdeburgs. Eine weite Ebene, von Dämmen und Gräben durchzogen, vom Menschen dem Wasser abgerungen. Freundliche Dörfer ragen aus dem Grün und in der Ferne leuchten die hellen Wände des Weinbergs. Hier beginnen auch die Waldungen. Auf dem westlichen Ufer ist es Laubholz, das den Fluß begleitet und sich vom Elbdorf Glindenberg bis Heinrichsberg erstreckt. Es ist ein Auenwald, der Biederitzer Forst genannt, fast der nördlichste an der Elbe; nur bei Habelberg und Lenzen finden sich noch einige Gehölze. Ehemals war der Wald mit unserm Biederitzer Busch verbunden. Damals hatte auch die Elbe einen andern Lauf. Heute breiten sich bunte Wiesen dort aus, wo früher Wald stand. Der Ackerbau hat den Wald zusammengedrängt. Einzig links und rechts vom Elbdeich zieht sich noch ein unberührter Streifen hin, in dem Hasen und Rehe, Kuckuck und Nachtigall haufen, und der zu allen Jahreszeiten gleich schön ist.

Mehr südlich, nach Barleben zu, liegt das Barleber Sehege. Auch hier bestanden früher zusammenhängende Wälder von Wolmirstedt bis nach Barleben, Glindenberg und darüber hinaus. Der begonnene Mittellandkanal forderte abermals einen Teil des Waldes. Das Dickicht ist stark gelichtet, durch Acker und Wiesen unterbrochen, bietet aber an vielen Stellen noch das Bild eines urwüchsigen Hochwaldes mit alten Eichen und Kiefern. Dazwischen stehen schlanke Eschen, hohe Weiden und der niedrige Feldahorn. Im Frühjahr leuchten die schneeweißen Blüten der wilden Aepfel- und Birnbäume aus den dunkeln Laubmassen hervor, dichtes Unterholz von Weißdorn und Holunder, Schlehen und Pfaffenhütchen bietet Unterschlupf und Nistgelegenheit für die heimische Vogelwelt und Blumen mannigfacher Art bedecken den Waldboden aus fettem Elbschlick, den die Hochwasser hier aufgetragen haben.

Im westlichen Teile des Seheges liegen die sogenannten Fuchsberge, mehrere Reihen von Schanzen, die die Höhe von 5 Meter erreichen. Auf der höchsten fand man Stücke von gebrannten Ziegeln, Urnenscherben und eine Streitaxt, doch ist Ursprung und Bedeutung dieser Berge nicht bekannt.

Nahel der Elbe liegt das Vorwerk Neuhof, gegen die Wasser durch einen ringförmigen Deich geschützt. In dem nahen alten Elbarm, dem Zollau, spiegeln sichuralte Eichen des Forstes Raben, früher Forst Sommering geheißten. Es muß damals eine unheimliche und unzugängliche Gegend gewesen sein, und der Einbruch der Elbe machte sie nicht gastlicher. Erzbischof



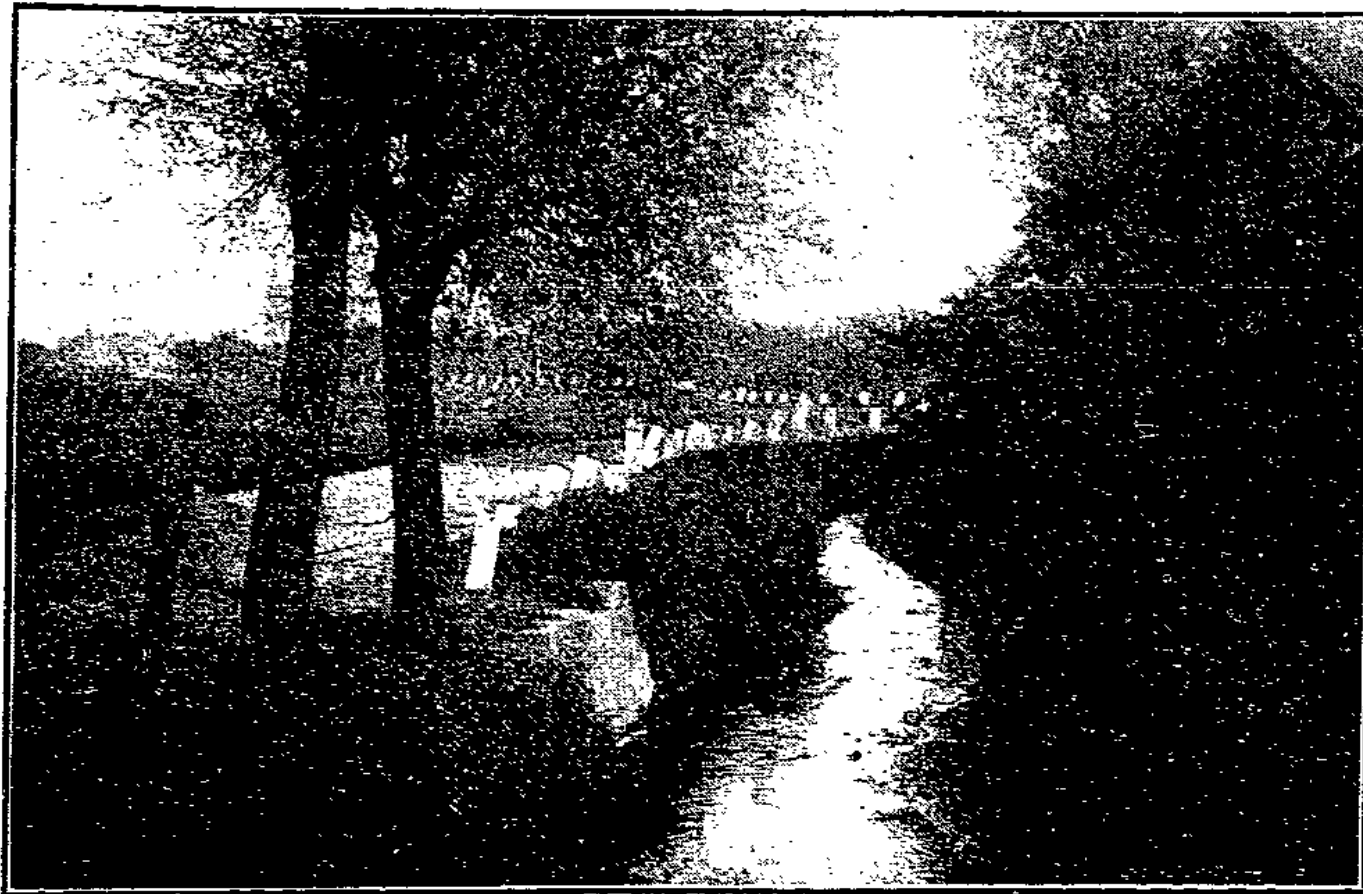
Zollau.

Burchard mußte 1300 den Zollau segnen, weil die abergläubischen Fischer sich nicht mehr sicher fühlten. Der Chronist schreibt darauf: „Ward auch von Stund an kein unhold Wesen mehr wahrgenommen.“

Auf dem östlichen Ufer des Elbstroms dehnt sich der Kälzauer Forst von Hohenwarthe bis Möser aus. Ein sandiger Kiefernwald, auf hügeligem Gelände. Der dürre Boden ist mit Flechten und Moos bewachsen. Vor Jahren hat der Kiefernspanner und besonders die gefürchtete Nonne hier böse gehaust. Dennoch ist es schön in diesem Walde. Der Kreuzschnabel streicht hier durch die Kronen und lustiges Spechtgetrommel klingt aus der Ferne. Das

Forsthaus Kälzau liegt an dem Wege Hohenwarthe—Möser, den Magdeburgern wohlbekannt. Das gleichnamige Dorf ist vor dem großen Kriege wüst geworden, nach 1564 wird es nicht mehr erwähnt. Auch der Troxelberg, der zwischen Lausbruch und Burg liegt, erinnert an das verschwundene Dorf Troxel. Es gibt noch mehrere Wüstungen, die z. T. in den Namen von Feldmarken und Gewässern noch fortleben.

Einer der schönsten Wege führt vom Forsthaus nach dem Quickborn, einer freundlichen Oase im Inneren des Kiefernwaldes, mit einem üppigen, hier ganz fremd anmutenden Pflanzenwuchs. Hier singen



Um Waldrand.

die kleinen Waldvögel noch einmal so hell und die Sonne scheint freundlich auf dieses kleine Paradies. Der klare Quell ladet zur Rast ein.

Wir kehren zum Weinberg zurück und schauen von seiner Höhe über das Land. Weit breiten sich die grünen Wiesenflächen aus, Störche ziehen darüber hin. Ueber dem breiten Elbfluß, der am Fuße des Weinbergs in seiner majestätischen Schönheit dahinfließt, ziehen Schwalben ihre Kreise. Blausrückige Mehlschwalben mit leuchtend weißem Unterücken und Bürzel und solche kleinerer Art mit brauner Rückenfärbung. Es sind Uferschwalben, die an den steilen Hängen des Weinbergs ihre Nistlöcher angelegt haben, Gänge in Länge von einem Meter, die von den Schwalben selbst gegraben werden. Die lustigen Uferschwalben beleben den Elbstrom und den Weinberg durch ihre Flugkünste. Wagemut und Unmut paart sich hier. Und die besten und größten Flieger können von dieser kleinen Kollegin lernen. Was sie bisher gelernt haben, ist ihr ja auch im wesentlichen abgelauscht.

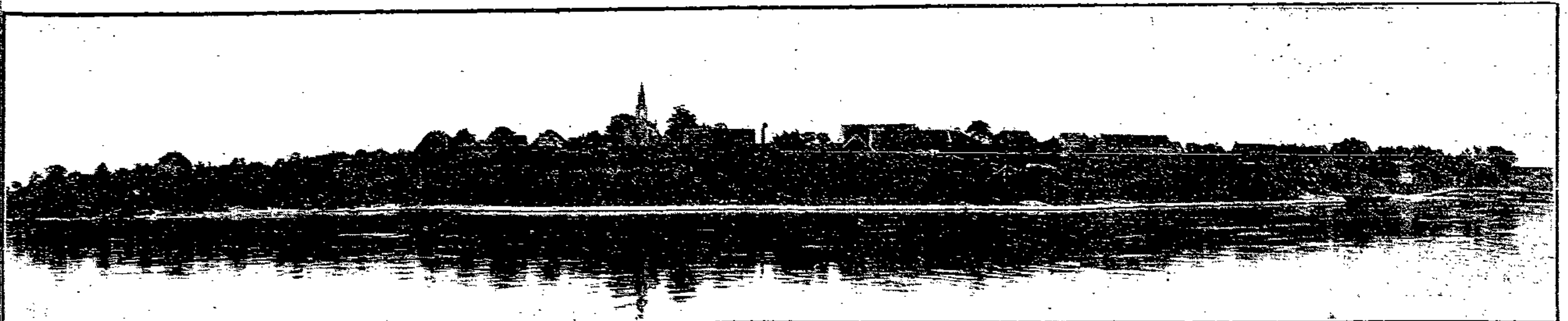
Aber weiter und höher noch, als selbst die Schwalbe fliegt, schweift unser Blick über das Land. Von silbernem Leuchten überschüttet, liegt im Süden das alte stolze Magdeburg. Im Norden und Nordosten aber erheben sich die dunkeln, stillen Wälder. Die Laubwälder zwischen Glindenberg, Barleben und Wolmirstedt mit ihren verträumten Weihern, ihren Seen, in blauer Ferne aber die Leßlinger Heide. —

## Schwalben

Sie bilden eine eigne Familie unter unsern Singvögeln. An ihren langen, schmalen Flügeln und ihrer besonderen Flugfähigkeit sind sie sofort zu erkennen. Wie ein Pfeil durchschneiden sie die Luft, wenden blitzschnell um Turm und Dach und senken sich in kurzen Bogen bis auf die Erde, um ebenso hinaufzuschließen. Alles mit einer Fertigkeit, die in Erstaunen versetzt. Selbst enge Stallfenster durchfliegen sie mit größter Sicherheit.

Die schönste und bekannteste Vertreterin unser Schwalben ist die Rauchschwalbe oder Dorfeschwalbe. Die Oberseite glänzt blauschwarz, Stirn und Kehle leuchten kastanienbraun, wovon sich die untern Teile lichtrotergelb abheben. Sie fliegt am schnellsten und gewandtesten unter unsern Schwalben, ist immer in Bewegung. Ihre Niststätten sind die Dachrinnen und Telegraphenleitungen. Hier ist ein Kommen und Gehen, ein frohliches Schwärzen und Zwitschern. Die Kinder singen davon:

Frau Schwalbe ist 'ne Schwärzerin,  
sie schwafzt den ganzen Tag.  
Sie plaudert mit der Nachbarin,  
soviel sie plaudern mag;  
das zwitschert, das zwatschert  
den lieben langen Tag.



Hohenwarthe.



Neuhof am Zollau.

Sie schwächt von ihren Eiern viel, von ihren Kindern klein, und wenn sie niemand hören will, schwächt sie für sich allein. Das zwitschert, das zwitschert und kann nicht stille sein.

Wenn der Gesang auch nicht als besonders wohlklingend und abwechslungsreich anzusprechen ist, so hat er doch etwas ungemein Gemütliches und Ansprechendes.

Der Lieblingsaufenthalt der Rauchschwalbe sind die Kuhställe der Dörfer, in denen sie ihre Nester aus Stroh und Lehm auf Balken und Mauerwerk baut.

Die Mehlschwalbe oder Stadtschwalbe baut ihre Nester an die Außenwände der Häuser, und zwar in Kolonien. Eigenartig ist, daß die Stadtschwalbe bei dem ersten Bauversuch eine schuragraade Strafenlinie von Mörtel an die Wände wirft, auf der sich bald weitere Nester ansiedeln. Die Färbung ihres Gefieders ist entgegen dem der Rauchschwalbe verschieden. Der blauschwarze Rücken wird durch das Weiß des Unterrückens und des Bürzels abgesetzt, die Kehle und die zierlichen Füße sind weiß befiedert. In dem weithin leuchtenden Bürzel ist die fliegende Mehlschwalbe auf den ersten Blick von der ihr sonst ähnelnden Rauchschwalbe zu erkennen.

Noch eine dritte Art ist bei uns heimisch, die Uferschwalbe, auch Erd-, Rot- oder Wasserschwalbe genannt. Wie ihr Name schon sagt, siedelt sie sich an den Ufern der Wasserläufe an. Sie ist die kleinste Art ihrer Familie. Das Gefieder ist oben aschgrau oder erdbräun, unten weiß, in der Brustgegend durch ein aschgraues Querband gezeichnet.

In steile Hänge baut sie sich 1 Meter lange Köhren, an deren hinterm Ende sich das Nest in einer backofenförmigen Erweiterung befindet. Es besteht aus einer schichten Vage feiner Halmchen und zarter Würzelnchen, die mit Federn und Haaren,



Rühenhorn bei Wolmirstedt

Rülzauer Forst. An der Quickboruquelle.



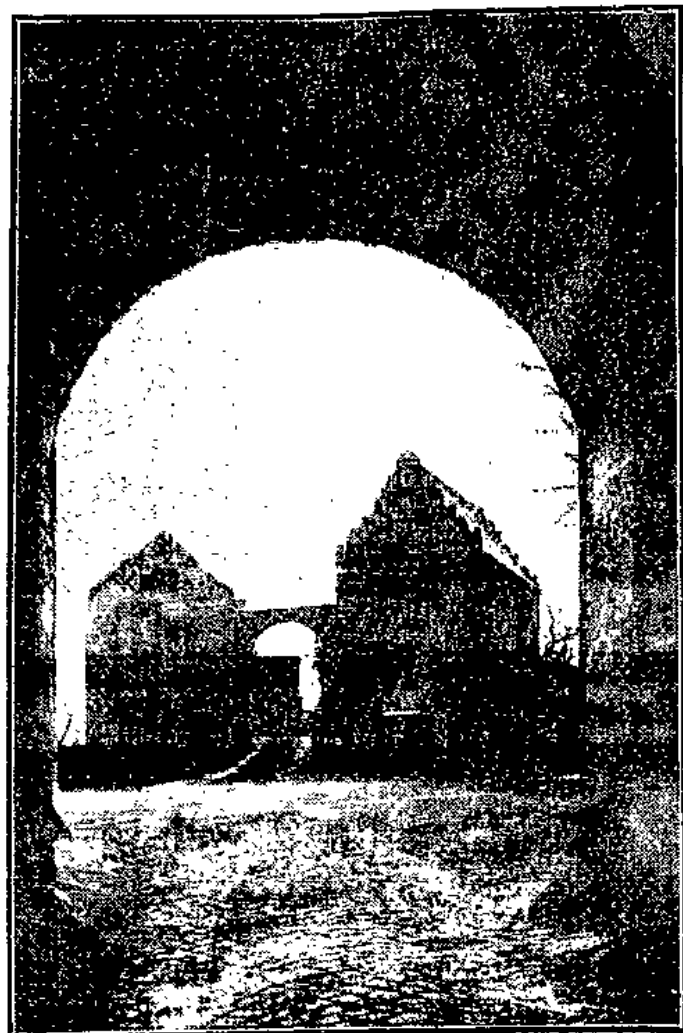
auch wohl mit etwas Wolle weich und warm angelegt ist.

Am Weinberg bei Hohenwarthe finden wir den Vogel und seine Brutstätten. Ihn zu beobachten, zumal in der Brutzeit, ist recht interessant, denn die Uferschwalbe ist ein sehr angenehmer, munterer Vogel, der in seinem Wesen vielfach an die Mehlschwalbe erinnert. Dieser ähnelt sie auch wegen ihres sanften und schwebenden Fluges. Gewöhnlich hält sie sich in niedrigen Luftschichten auf, meist dicht über dem Spiegel der Gewässer, selten erhebt sie sich zu bedeutenden Höhen.

Ein den Schwalben ähnlicher, jedoch nicht zu ihrer Familie gehörender Vogel ist der Mauer- oder Turmsegler. Er ist auch kein Singvogel, läßt nur zuweilen ein lebensfrohes „frit frit“ hören, wenn er durch die



Turmsegler.



Amtsgut und Amtsgericht Wolmirstedt.

Straßen eilt. An seinem dunkeln Leibe mit dem hellen Kehlfleck ist er gegen die unten weiß gefiederten Schwalben leicht zu unterscheiden. Auch ist er erheblich größer als diese. Der ganze Vogel ist rauchschwarz. Nistgelegenheit bieten ihm Mauerlöcher, hohle Waldbäume und auch Starkübel, die er mit einer flachen Schicht von Halmen und Federn auslegt und mit Speichel verkleistert.

Man sehe sich die vermeintlichen Schwalben über den Dachfirsten einmal genauer an. Der bislang Unkundige wird sich wundern, wieviel Segler er vordem als Schwalben bezeichnet hat. —



Uferschwalben, wie Sie am Weinberg nisten.

### Pfingsten und die Birke

Wie die immer grüne Tanne zum Ähnera Symbol des Weihnachtsfestes geworden ist, so bildet die Birke das Wahrzeichen der Pfingstzeit in der niederemwachsenen Natur. Hart und spröde molet aus der Name Birke für diesen lieblichen oder Bäume an. Der frohige Atem des kalten Nordens, in dem die Birke ihre Heimat hat, weht daraus hervor. Aber wir besitzen eine mildere Begrüßung, in deren Klänge wie froher Jubel widerhallt — die Maie.

Aus uralten, mythischen Zeiten her ist insbesondere die Maie als Frühlingsbaum dem tiefsten Wesen des deutschen Volkes vertraut. Die Wärme seiner ausstehenden Äste waren dem innig mit der Natur verknüpften alten Germanen verheißene Wohlstand. An feierlichen Festtagen gab es keinen schöneren Schmuck des häuslichen Herdes, als die aus dem Walde geholte grüne Tanne, die die Wärme der Natur auch in das stille Heim der Familie trug. Mit den Maie oder Spätkämmen trat die gegenwärtige Gotttheit selbst über die Schwelle. Die Gegenwart der Birke hat es bewirkt, daß gerade sie als hecher Frühlingsbaum erwähnt wurde.

„Jungfrau des Waldes“ hat Dichtern und Liedern gewandt, und es ist, als wolle der Frühling selbst vor Schalk werden in diesen lichten, waldartigen Bäumen. Das reiche Kind der Freude hat die Natur des Stamm der Birke gefüllt, aus dem aus frisch-klare Segenswort entgegenwächst. Hier in Luft und Licht kann die Birke sich entwickeln. Bunttes Leben und Fröhlichkeit strahlt der sonnige Boden aus ihren Blättern und gerade in waldreicherer Heimat wird ihr Stamm emporen.

Siehe, du schwankende, schlenke, wiegend am klügeligen Bog, Erblüher Göttinggedenke von deinem Schöpfungstag!

So hat Schiller im „Waldheime“ in seiner „Schwermut“ „Das Herz im Harnisch“ Schiller und von ihm herem Stammbuch sich in seinen

Finien die Krone. Wehende Schatten und blühende Lichtspiele begleiten das Schwanken und Reigen der jungen Zweige mit ihrem niederhängenden Spiken:

Als wäre daran aus heller Nacht das Mondlicht blühen hangen.

hat der feinsinnige Roman treffend die Schönheit der Birke gekennzeichnet.

„Zum heitern Bann der Freude wurde sie unermesslich im deutschen Mittelalter. An ihrem Stamme lagerten sich die Schiffer, kließen die Schalen und schritten gekörnte Roman in ihre Hände. Sie alle erbeuteten Pfingst- und Volksbräute spielen sich unter dem Lichtgrün wehender Freudenbäume der jungen Maie ab.“

Da vor im Mittelalter zunächst der heute in Vergessenheit geratene „Pfingstwecker“, der als Waldgott vorantritt mit einer Schelle und einem Kranz zur Aufnahme von Gaben die Dorfsstraßen durchzog. Am Morgen des Festes pflanzte er auf einem freien Plage eine Birke, um die sich nach der kirchlichen Feier des Volk zur öffentlichen Dankbarkeit versammelten. Der „Pfingstwecker“, eine noch häufig vorkommende Berufsbezeichnung in vielen Gegenden, erinnert an jene Zeiten, wo unsere Vorfahren im vorangegangenen Jahrhundert große Feste feierten, wo sie den mit buntem Schmuck und Banden ge-

schmückten Maibaum umtanzen in fröhlichem Reigen. Auch in den Städten wollte man zu Pfingsten nicht des jungen Birkengrüns entbehren. Mit allerlei Feiertlichkeiten war hier der Transport aus dem Walde in die Stadt verknüpft. Dieses Maibolen bildete die Aufgabe des von der Bürgererschaft erwählten Pfingstgrafen. Mit der erkornen Maiebraut zog derselbe zum Walde, um dort einen reichgeschmückten Wagen mit Birken zu beladen. Die Heimkehrenden empfing man am Stadttor mit Musik. Unter dem Jubel des Volkes wurden sie zum Markt geleitet, wo die Verteilung der Maibüße stattfand. Schließlich wurde der mit einem Kranz von Birkenlaub geschmückte Pfingstgraf mit seinen Begleitern, die Birkenweige trugen, aufs Rathaus geführt und dort festlich bewirtet.

Das Erbe des längst verschollenen Maigrafen trat später der Schützenkönig an, den es heute mehr nach prunkenden Chreupreisen als nach der beschiedenen Fierde des Birkenlaubes gelüftet. Aus den früheren Volksfesten unter dem Maibaum sind Schützenfeste auch in unsern Dörfern geworden.

Aber der Birke wird als Symbol des Pfingstfestes, der Zeit, in der Grünen und Blühen auf dem Höhepunkt angelangt sind, überall im weiten deutschen Lande, in Dorf und Stadt besondere Verehrung geschenkt. Ego.

### Odysen aus einem Gebirgsdorf

Zeit nach dem Leben von Ludwig Schierk.

Eine Geschichte aus der Frühzeit des Kapitalismus, in der es noch keine Arbeiterbewegung gab, wird uns hier nach dem Leben erzählt. Wie das Dorf industrialisiert wird und dabei zugrunde geht, wie damals in den Arbeiter der Funke der Empörung aufleuchtete, das wird uns geschildert.

Das Dorf hat zweihundertfünfzig Häuser. Es liegt am Südschloß eines mächtigen Gebirgs-

zugs in einer flachen Mulde, die von einem Bachlein kümmerlich durchrauscht wird. Dieser Wasserlauf kriecht immer tiefer in den Erdboden. Als kleiner Junge konnte mancher seine nackten Beinchen vom Ufer hineinhängen lassen; nun führen Stufen einfacher Art, die dem erwachsenen Manne das Wassererschöpfen erleichtern sollen, zu ihm hinab.

Wenn das Wasser verläßt, den verläßt das Glück. Sagt man im Gebirge, wenn der Hausbrunnen ausgeht; und so liegt auch das alte Dörfchen schier gott- und glückverlassen da.

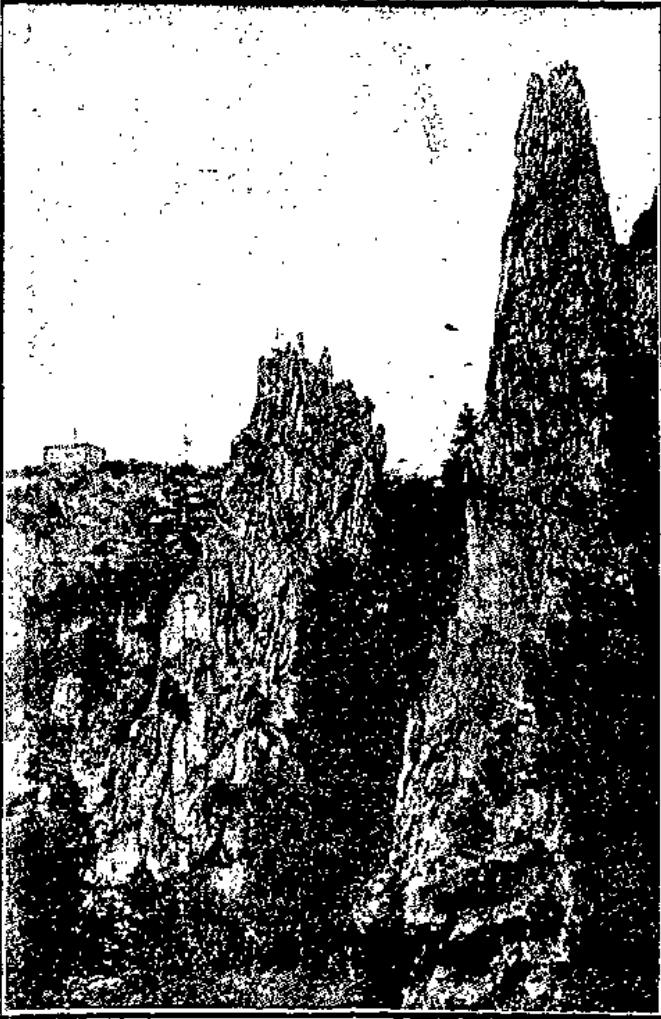
Die Zahl der Häuser vermehrt sich nicht. Barkluft zeigen nur die kleinen, schlechtgenährten Arbeiterjungen, die vom Staube des Dorfweges einen grauen Teig kneten und backofenförmige Eskimohütten daraus fabrizieren.

Aber gebessert muß an den Wohnhäusern häufig werden. Es sind Holzbauten; sie halten warm und brennen leicht. Der Erbauer trug vor einem halben Jahrhundert die Baumstämme auf der Schulter aus dem Walde. Damals zeigte der gräfliche Besitzer jenes Waldes dem neuen Ansiedler noch ein freundliches Gesicht, wenn er Bauholz brauchte oder selbst einen Hofen in der Schlinge hing. Heute ist dies anders geworden; ein Körbchen Klaubholz oder eine Bürde dürres Waldlaub bildet ein Defizit für eine Anzeige an das Bezirksgericht, das der Landesfürst im nahen Städtchen unterhält.

Die Dorfpaläste sind aber nicht für die Ewigkeit berechnet worden. Jungen und Risse kündigen die eilende, ändernde Zeit. Dabei ist es merkwürdig, wie sehr die kleinen Fenster jenen sonderbaren Angergläsern ähnlich werden, welche die alten Leute mit einer groben Schnur am Kopfe festbinden, wenn sie Sonntags im Sebetbuch lesen.

Vor einigen Jahren zählte das Dörfchen drei Häuser mehr: ein Wirtshaus, ein Armenhaus und einen Bauernhof ohne Keller.

Die verschwand an sonderbare Weise. Das Wirtshaus gehörte einem Müller, der sich mit erspartem Geld in das stille Landleben zurückgezogen hatte, um seine Tage in Ruhe zu verleben.



Granitbildungen im Bodetal.

### Groteske Felsbildungen im Harz

Die Schöpfungen der Natur sind nach unsern menschlichen Begriffen oft recht eigenartig. Haeckel hat in seinen Werken die Kunstformen der Natur besonders behandelt. Die Natur ist wirklich auch auf diesem Gebiet eine Meisterin. Auch Goethe hat Beobachtungen dieser Art gemacht. Aber es stimmt nicht ganz, wenn er in seinem berühmten Aufsatz über die Natur sagt, sie sei „immer ernst“. Nein, sie bekundet gelegentlich auch ein Körnchen Humor. Schon wenn wir manchmal die leichtvergänglichen Gebilde der Wolken ansehen, so beobachten

Steingebilde im Bodetal.

wir, daß die Natur auch zu Scherzen weiß. Solche leichtvergänglichen Schemen sind ja die Felsen nicht; wenn sie auch nicht ewig stehen. Aber gerade der Umstand, daß sie nicht ewig sind, ist es ja, daß sie bei den großen revolutionären Ereignissen unserer Mutter Erde jene grotesken Figuren in den Gebirgen bekommen haben, von denen uns ein Teil direkt ein Lächeln abnötigt. Und wir merken den Humor der Natur erst recht, wenn wir die Namen in Erwägung ziehen, die der Volksmund den grotesken Felsbildungen gegeben hat.

Mit dem Namen verbinden sich dann recht oft noch weitere Scherze. So findet man im Heuscheuergebirge in der Grafschaft Slat einen steil wie eine Nadel aufragenden Fels, in dem sich oben ein Loch befindet. Was lag näher, als daß der Volksmund diesem Gebilde den Namen Nadelöhr gegeben hat. Das Volk findet aber gleich ein weiteres Körnchen Humor; denn es heißt,

Steinbildungen auf der Teufelsmauer.



Steingruppe, die eine altgermanische Opferstätte war.



artigsten Gebilde ist hinter Isfeld im Isfelder Tal der „Gänsechnabel“, den man bei der Fahrt mit der Harzquerbahn nach dem tausendjährigen Nordhausen gut sehen kann. Er ist ein Felssteinzinken, der bei so mancherlei Zusammenbrüchen des Gebirges infolge der umgestaltenden Tätigkeit des Wassers stehen geblieben ist. Begeben wir uns mit einem kühnen Schwunge — was in der Zeit des Fliegens gar nicht so unmöglich ist — aus dem Süd- nach dem Nordharz, so finden wir auch hier — und hier ganz besonders — zahlreiche groteske Felsbildungen. Schon wenn wir das Bodetal durchwandern, haben wir bei einem Blick auf die mannigfachen Felspartien den Eindruck, als habe ein geschickter Maurer mit übernatürlicher Kraft die gewaltigen Blöcke kunstgerecht und nach allen Regeln der Handwerkertradition aufgeschichtet und habe als Triumph seiner Fähigkeit hochragende Zinnen geschaffen.

Erst recht wunderbar erscheint uns die Teufelsmauer. Was hier die umgestaltende Kraft des Wassers geschaffen, ist wirklich an manchem Ort überwältigend. Was ist da näherliegend, als daß der Volksmund auch hier allerlei Sagen und Geschichten erfunden hat, aus denen ein feiner Humor spricht. Schon die eine Sage über die Entstehung der Teufelsmauer, nach der sie auch den Namen erhalten hat, birgt in dem reingelegten Teufel ein echtes Stück Volks-humor.

Beim Weiterwandern stoßen wir auch in der Nähe Quedlinburgs auf eine gewaltige Felsbildung, die wegen ihrer eigenartigen Gestaltung den Namen Ramel erhalten hat.

Habt ihr bei einem Besuch Halberstadts schon einmal einen Ausflug über die schönen Spiegelsberge nach den Chekenbergen zum „Gläsernen Mönch“ gemacht? Wem sich die Gelegenheit bietet, der soll sie beim Schopfe fassen; sie bietet des Interessanten wirklich viel. Wir finden da eine Felsbildung, die den Eindruck macht, als habe sich dort ein

wer drei Tannenzapfen nacheinander durch das Nadelöhr werfen kann, wird sich noch im Laufe des Jahres verheiratet. Immer vorausgesetzt, daß er noch nicht verheiratet ist.

So hat auch der Harz seine grotesken Bildungen. Auch bei Isfeld im Südharz befindet sich ein „Nadelöhr“. Eins der eigen-

Der Gänsechnabel im Isfelder Tal.



ausgebrannte Gehöft auszählte, das in einer warmen Sommernacht auf so unerklärliche Weise ein Raub der Flammen geworden.

So hatte das Dorf neben zweihundertfünfzig Häusern noch drei Brandplätze. Es fand sich kein baulustiger Käufer.

Bald wuchs Gras auf den Stellen, wo das Zwillingenkinderpaar gespielt, der „Zimmermann-Engel“ getrunken und der Affekuranz-Bauer spekuliert hatte.

#### II.

Das Dorf war in drei Häuserreihen angelegt, die an einem gewissen Punkte zusammentrafen. Dort kreuzte der elende Dorfweg eine breite Reichsstraße, die zwei Landstädtchen verband. Die armen, einfältigen Dorfleute nannten sie die Kaiserstraße; denn sie waren der festen Meinung, der gute Landesfürst, der im nahen Städtchen das Gericht unterhielt, habe sie von seinem eignen Gelde bauen lassen, um ihnen damit eine kleine Freude zu machen. Sie vergaßen, daß der Graf, dem die Hirsche im Walde gehörten, vor fünf Jahren auf dem schlechten Wege, der damals die zwei Landstädtchen verband, aus dem Wagen geschleudert wurde und mit seinem schönen, grünen Samtrock in eine Pfütze zu liegen kam. Sie

mußten nicht, daß es der Graf seiner Großmutter geklagt hatte, die es ihrer Tante vertraute, deren Onkel ein gewaltiger Kammerherr war. Sie ließen sich's nicht träumen, daß dieser Kammerherr einen Bruder besaß, welcher mit dem guten Landesfürsten, der im nahen Städtchen das Gericht unterhielt, jeden Monat fünf Worte sprechen durfte. Jene fünf Worte verhalfen dem Grafen, dem die Hirsche im Walde gehörten, zu einem breiten Wege ohne Pfützen und den armen, einfältigen Dorfleuten zu einer Kaiserstraße.

Nur zwei Schornsteine lugten etwas über den Damm und leuchteten gleich einem ausgestreckten Ohrenpaar nach den tiefinnigen Wäldern, die aus den vorbeieilenden Wagen erschollen.

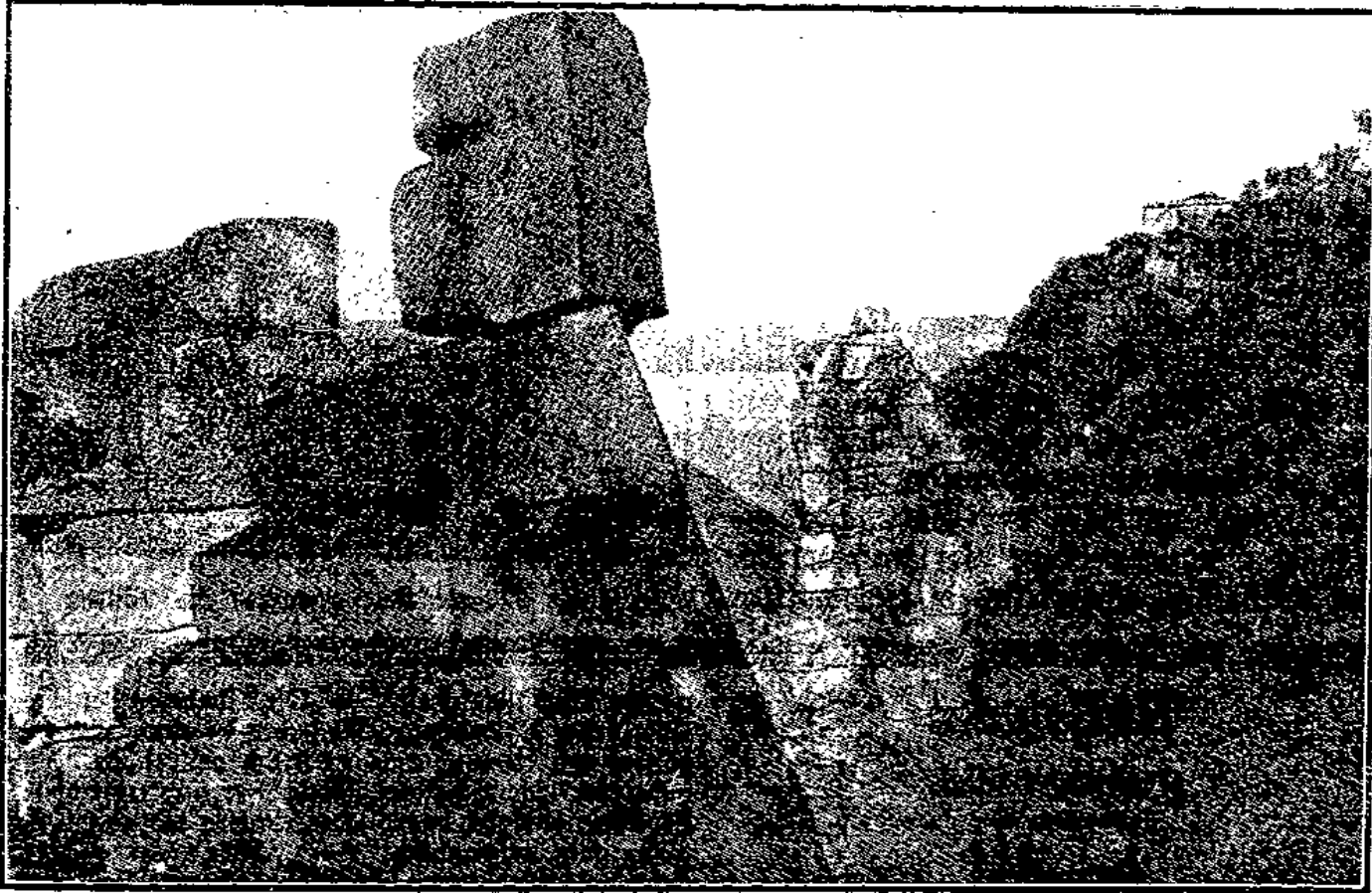
„Mein Gott!“ sagte einst ein brauner Vollbart zu zwei runden Wangen, die ihm gegenüber saßen. „Mein Gott! ich glaube, mein Schatz, es wohnen sogar Menschen hier!“ Die zwei runden Wangen lachten durch zwei niedliche Grübchen eine stumme Antwort. Etwas süßlicher wurde die reisende Humanität den kleinen Dorfjungen, welche die Eskimohütten bauten; der eine und der andre vorbeieilende Wagen ließ ihnen einen lustigen Pfeifschrieb zurück.

Die Häuserreihen des Dorfes nannte man „Seiten“.

Auf der einen lag ein feineres Gebäude, das zur Hälfte eingestürzt war. In dem noch erhaltenen Teile hauste ein alter Jude, der den Arbeitern Branntwein verkaufte.

Einige hatten Aecker und Wiesen einen Grundbesitz zu diesem Gebäude gebildet. Die Leute nannten es das „Erbgericht“. Dieser Grundbesitz war, wie vieles andre, Eigentum des Grafen geworden, dem die Hirsche im Walde gehörten. Nun stand das alte Haus wie eine Ruine da, und der alte Jude mit seinen großen Brillengläsern und seinem krächzenden Hüfteln war die Eule, die darin ihr Nest gebaut hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Ein Zwillingenkinderpaar verführte ihm die Wald-einsamkeit. Der Knabe hieß Fridolin, das Mädchen Fridolina. Sie hatten gesunde rote Wangen und geringstes Flachshaar. Durch ihre Namen, ihr Aussehen und ihre Kleider sahen sie sehr ab von der Menge der Dorfkinde, welche die Eskimohütten bauten. Hätten sie in einer Stadt gelebt, so würden sie von einer empfindsamen Gouvernante ohne Zweifel mit rotwangigen Pfirsichen verglichen worden sein. In der Oede dieses Dorfes waren die Leute weniger poetisch; außerdem gediehen hier nur herbe Äpfel, deren trübgrüner Schimmer zu einem Vergleich nicht herausfordern konnte.

Der Müller wurde ein Wilderer. Sein Haus lag am Waldrand; die Hirsche, durchaus gräfliches Eigentum, kamen zur Winterszeit in seinen Hof und fraßen den Hafer vor dem Core der Scheune. Eine Hütte hing über dem Ofen, und der Alte schob von der Holzbank, auf der er saß, durch das offene Fenster. Die Zwillinge lachten vor Lust, als das der schlanken Tiere zusammenbrach. Aber das Lachen verging ihnen.

Nach einigen Tagen kamen zwei Federbüsche den Dorfweg herauf. Die kleinen Jungen ließen ihre Eskimohütten im Stiche und starteten die Gendarmen mit jenem Gesichtsausdruck an, der bei erstaunten Hausruhern sprichwörtlich geworden ist.

Die Federbüsche verschwanden in dem Hause am Waldbrand. Bald darauf schritten sie den Dorfweg wieder hinunter; in ihrer Mitte der Müller mit erdfahlem Gesicht und gebundenen Händen.

Der gräfliche Waldbesitzer ließ ein Exempel kühnen. Als der Müller nach Wochen zurückkehrte, lachte er nicht mehr. Aber er trank desto mehr; er war bald der einzige Gast in seiner einsamen Schenke. Als die Herbstnebel und die tröstliche Novemberzeit einbrachen, verlor er den Verstand. Er schnitt seinen Kindern im Schlafe die Kehle durch und steckte sein Haus in Brand. Dann rannte er mit verglasten Augen das Dorf hinab.

Am andern Morgen lag er im Bache, mit dem Gesicht nach unten, tot und starr.

Das „Armenhaus“ gehörte der Dorfgemeinde.

Sie genoh diesen Besitz durch die Lasten, die er verursachte. Seine Bestimmung stand ihm an der Stirn geschrieben; ein Gürtel von Urat umgab es nach allen Seiten. Selbst die in keiner Hinsicht verdohnten Arbeiterjungen gingen ihm schen aus dem Wege.

Zurzeit hatte es nur einen Bewohner: den „Zimmermann-Engel“. Das war ein alter Invalide mit einem Stelzfuß und einem Soldatenrock, der nur an jener Stelle das ursprüngliche Tuch zeigte, wo die zwei Medaillen befestigt waren, die der gnädige Landesfürst, der im Städtchen das Gericht unterhält, für das zerstoßene Bein gespendet hatte. Denn es muß leider berichtet werden, daß der alte Kauz den weichen Pfuhl der Lehmrube nicht selten dem unreinen und mannigfach bedohkerten Strohlager vorzog, das ihn in seiner freudlosen Behausung erwartete. Außer seiner Branntweinflasche liebte der „Zimmermann-Engel“ nichts so sehr als jene Medaillen.

Ihn aber liebte niemand. Die Dorfjunge bellten ihn an; die Jungen, welche die Eskimohütten bauten, verhohnten ihn und jubelten, wenn er mit dem Stocke drohte.

Auch im „Armenhaus“ lohnte einst die Flamme auf, mitten im Winter.

Es war ein mähtiges Feuer, das den Schnee im Umkreis ein wenig schmolz; aber es reichte gerade aus, den alten Säuser, der das Unglück offenbar im Ernste angerichtet hatte, ins Jenseits zu befördern. Die Kanonen der Schlachten irgendeines „Freiheits“-Krieges hatten ihn verschont, weil ihm das Schicksal ein andres Ende zugedacht. Kein Dichter sang dem Helden einen Nachruf; das Dorf verwöhnte sein Andenken.

Der „Bauernhof“ war das Eigentum eines Spekulantens, dem die Luft des im Niedergang begriffenen Dorfes längst nicht gehener war.

In jener Zeit erfanden die Menschen die Affekuranz, und der Schläue hatte die neue Einrichtung sogleich begriffen. Er war der erste, den der „Agent“ in sein Register schrieb, und der erste, dem jene Gesellschaft die Entschädigungssumme für das

gewaltiger Mönch in seine Kutte gebüllt. Er ist sehr schweigsam, nur dann und wann, wenn ihm der Sturm den Schopf gründlich zault, fängt er zu heulen an. Wer gut steigen kann, wird sogar dem alten Knaben auf den Kopf steigen können und von dort aus eine gute Aussicht in das weite Land haben.

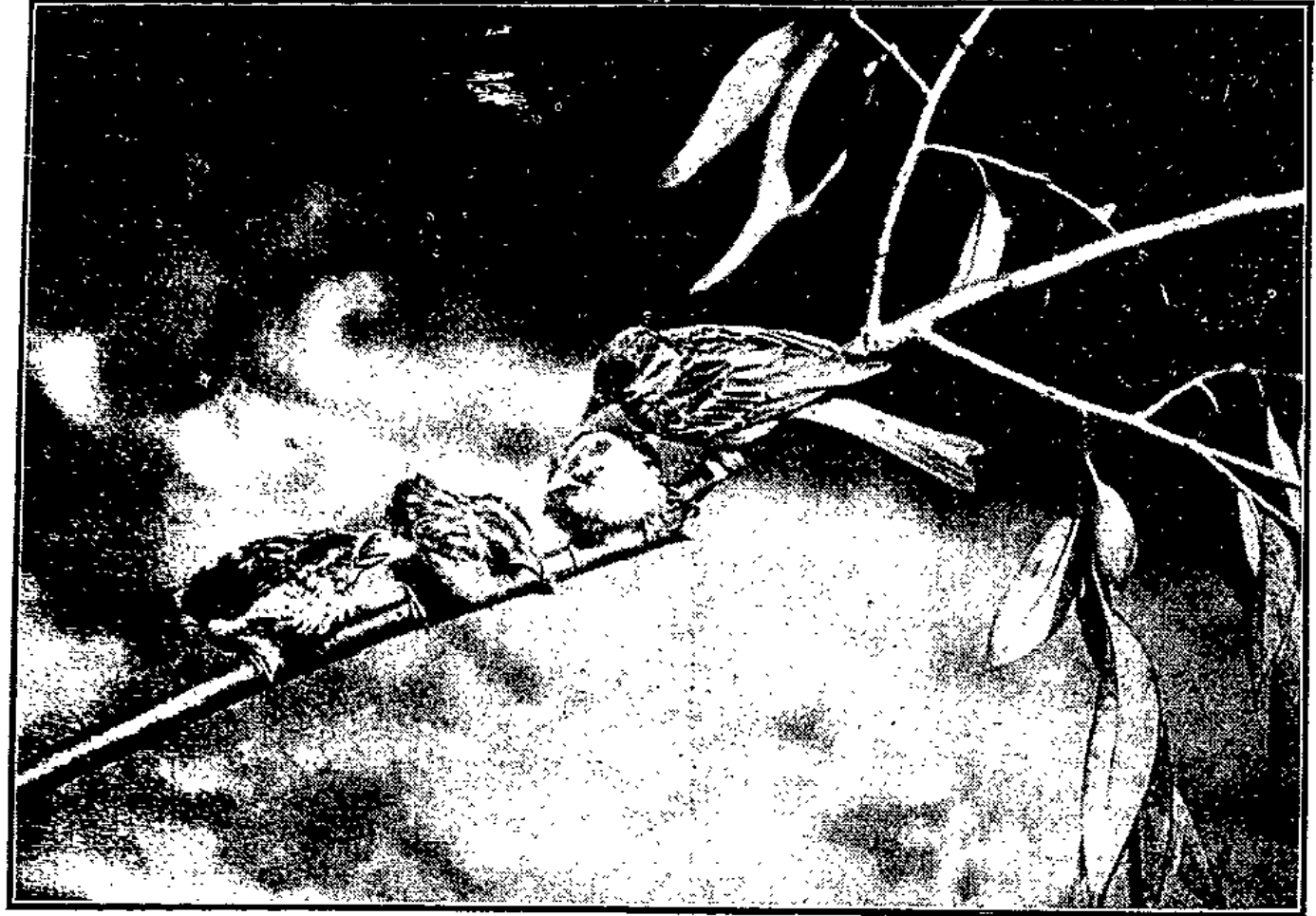
Wir stoßen beim Durchwandern des Harzes des öftern auf solche grotesken Bildungen. Besonders im Brockengebiet und im Okertal sind sie zahlreich. Auch im Ostharz sind sie anzutreffen. Sie bieten dem Harzwandrer mancherlei Kurzweil und werden ihm, wenn er sonst gute Laune zum Wandern mitbringt, und die soll ja jeder Wanderer abzuwachen, und die da ein jeder ein Lachen abzuwachen. Und Lachen ist in dieser sonst so miesen Zeit durchaus gesund.

### Mutterliebe im Tierreich

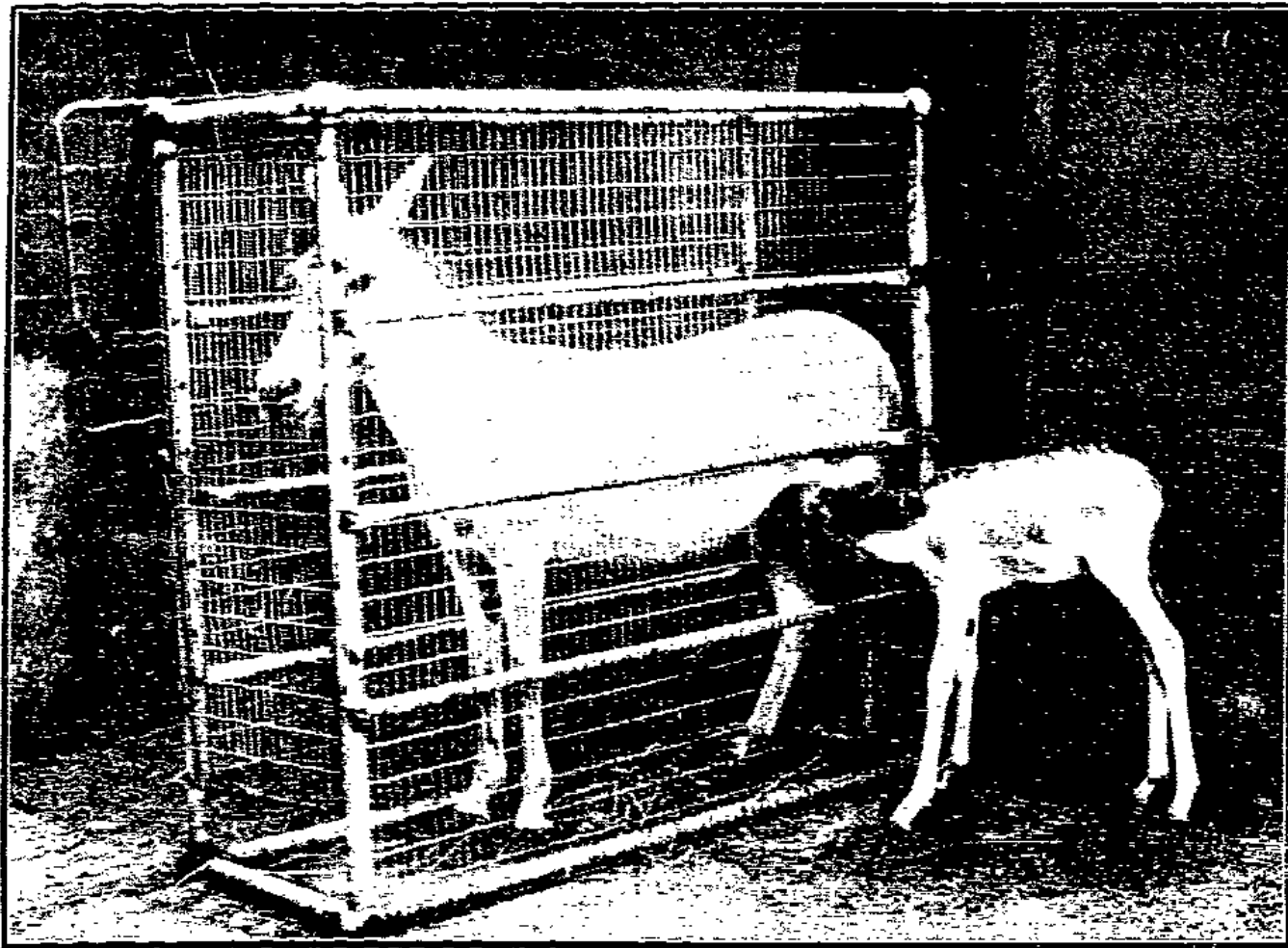
In großer Mannigfaltigkeit zeigt uns die Tierwelt die verschiedensten Ausprägungen der Mutterliebe und Elternfürsorge, von der Aufopferung und Hingabe der höchsten Lebewesen an bis zu dem kleinen Tierfisch, der seine Jungen kühn verteidigt.



Junger Pavian mit Mutter.

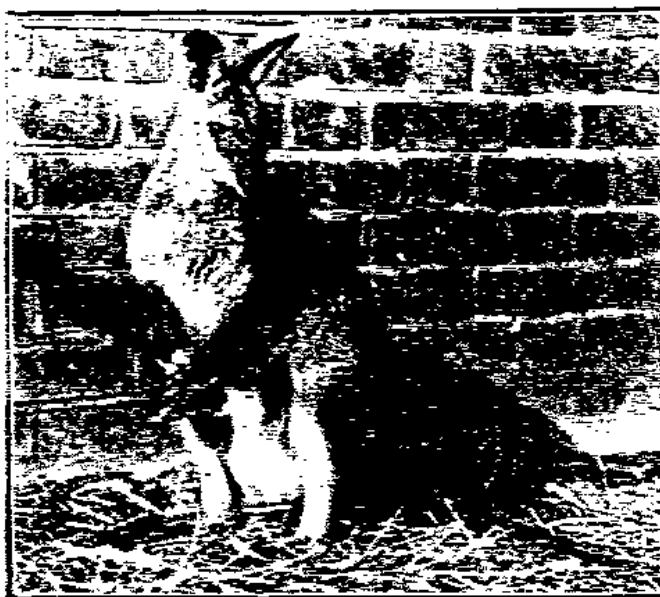


Junge Sperlinge mit ihrer Mutter.



Auch der Käfig ist kein Hindernis.

Je höher die Tiere auf der Stufenleiter des Lebens stehen, um so länger und inniger pflegen sie sich ihrer Kinderzehr anzunehmen. Die Liebe zu den Jungen läßt die Tiere ihre Jöglinge oft mit Aufopferung des eignen Lebens verteidigen. Von den sonst so furchtsamen Hasen weiß man zu berichten, daß sie sich bei Gefahren zum Schutz ihrer Jungen zusammenscharen und sich energisch zur Wehr setzen. Das gleiche gilt von den meisten Säugtieren. Das Kanguruh läßt ihr Junges, sobald sich Gefahren bemerkbar machen, im schützenden Beutel verschwinden, aus dem es sorglos in die Welt schaut.



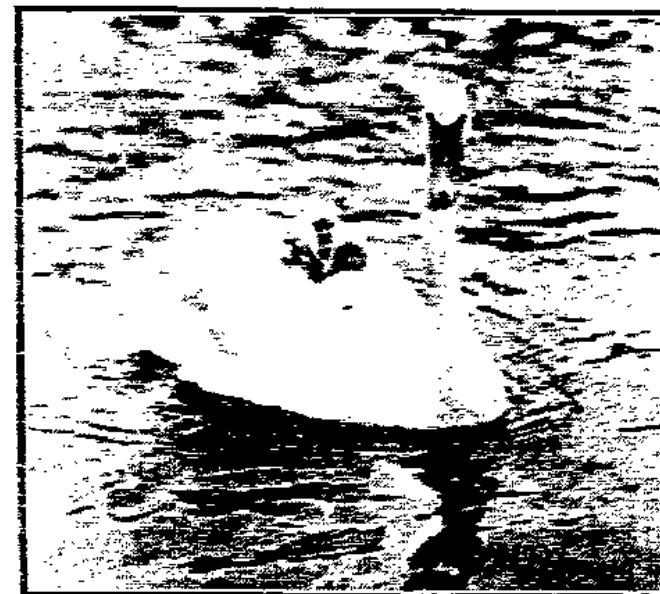
Kanguruh mit Jungem.

Bei den Vögeln ist die Brutfürsorge besonders stark ausgeprägt. Mit ebensolcher Geduld und Herzlichkeit lassen uns kostliche Einblicke tun in das innige Familienleben der Vögel. Es ist entzückend zu sehen, wie da ein Rosschwanzchen- oder ein Amselpaar seine Jungen füttert, wie unermüdlich die Eltern hin und her fliegen, um die hungrigen Mäuler zu stopfen, die immer und immer wieder mit unglaublich weit aufgesperrtem Rachen der Mutter entgegensehen, sich weit aus dem Nest erhebend, um vor den andern Geschwistern den fetten Bissen zu erwischen. Meist beteiligen sich beide Eltern an der Aufzucht.



Gazelle mit Jungem.

Wie mutig die Vögel ihre Kinder verteidigen, geht aus einem kleinen Erlebnis hervor, das der russische Dichter Turgenjew schildert. Er berichtet von einem Spaziergang, auf dem sein Jagdhund einen jungen aus dem Neste gefallen Sperling aufzunehmen wollte. In dem Augenblick ließ sich die Sperlingsmutter von einem Ast direkt vor der Nase des Hundes unter fürchterlichem Schreien niederfallen. Der Hund erschreckt und ging einige Schritte zurück, so daß Turgenjew noch genügend Zeit fand, den Hund zurückzurufen.



Schwannemutter auf großer Reise.

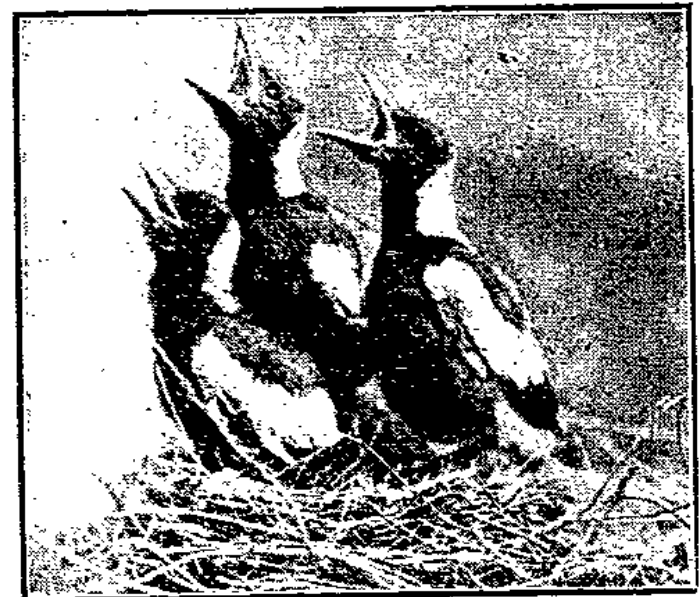
Eine andre Beobachtung konnte ich vor einigen Wochen machen. In einem Apfelbaum auf der Chaussee vor Comsenthel hatte sich ein Blauschwanzpapilien eine Kinderstube eingerichtet. Das Stammloch lag tief und ich versuchte hineinzuwandern, die piepsenden Kleinen zu entdecken. Da wurde ich aus dem Loch heraus so kühn angefaßt,

daß ich glaubte, ein Rater hätte sich da hinein verkrochen. Es war aber die Meisenmutter, die schützend ihre Flügel über die Kleinen gedeckt hatte und mich durch das Sauchen abzuschrecken versuchte. Nach einigen Tagen besuchte ich nochmals das Nest und magte das gleiche erleben.

Auch bei den Fischen finden wir mehrfach aktive Brutpflege. Hier ist es aber der Vater, der sich mit Liebe der Brut annimmt. Zu ihnen gehört der Stichling, der bei uns überall in seichten Gewässern vorkommt. Er baut für seine Kleinen ein Nest im Wasserreich. Abgestorbene Pflanzenteile, Stengel, Blattreste und Wurzelfasern schichtet und verflechtet er bunt durcheinander und verkittet es mit einem schleimigen Sekret. Es entsteht ein rundliches, etwa faustgroßes Nest, das nur eine seitliche Öffnung besitzt. Hat das Weibchen hier die Eier abgelegt, so übt das Männchen einen strengen Wachtdienst aus und verschucht mutig die Feinde, schreckt auch vor größern Fischen nicht zurück, macht sich ihnen vielmehr durch die drei scharfen Rückenfischeln zum nicht zu verachtenden Gegner. Lange noch nach dem Ausschlüpfen hält das Männchen die junge Schar zusammen; sollte sich eins der Kleinen zu weit entfernen, so stürzt der Vater ihm nach und bringt es eiligst an den Kinderplatz zurück. Wie? Auf die einfachste Weise: indem er das Tierchen ins Maul nimmt und wieder ausspuckt. Ein brasilianischer Fisch der Gattung Geophagus, und zwar ist es hier auch wieder das Männchen, nimmt sich in eigenartiger

Weise der Brut an. Sorglos schwimmt die aus etwa 20 bis 30 Köpfen bestehende Schar herum, aber in einiger Entfernung hält vorsichtig der Vater Wacht. Droht irgendeine Gefahr, so erscheint er plötzlich inmitten seiner Jungen, die sich rasch um sein Maul gebend, und blitzgeschwind sind sie alle im Maule des Vaters verschwunden, der mit der geborgenen Schar seiner Kinder eiligst wegschwimmt.

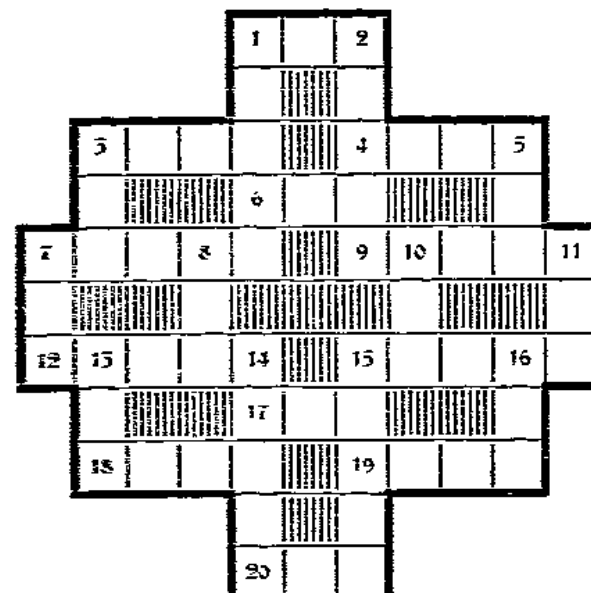
Es gibt jedoch auch Fälle in der Tierwelt, in denen die Eltern die Heranziehung ihrer Kinder andern Lebewesen überlassen. So beim Ruckuck. Lediglich ein angeborener Fortpflanzungstrieb läßt ihn zur Erhaltung seiner Art Eier legen, die er dann in andre Nester hineinsteckt. Von einer Mutterliebe ist hier keine Spur.



Hungrige Elternkinder erwarten die Mutter.

### Käselecke

Kreuzworträtsel.



Wagrecht: 1. Russisches Handelsgewicht, 2. Schreibfahne, 4. vielbekrittelt Persönlichkeit, 6. schlangenförmige Halsbekleidung aus Pelzwerk, 7. Vogel, 9. türkische Juristen und Theologen, 12. Manipulation an Schafen, 15. ehemalige ungarische Grenzprovinz, 17. Organ des Gehörsinns, 18. schweizerischer Kanton, 19. Scheues Raachtier, 20. ungarisches Raumverhältnis.

Senkrecht: 1. Versuch, 2. zweitgrößter Strom von Europa, 3. Raubtier, 5. Hauptstadt eines Reiches in Südwesteuropa, 7. türkische Münze, 8. getrocknetes Wiesengras, 10. erste Gattin Jakobs, 11. Niederkomponist, 13. leichte Droschke, 14. nächste Provinz von Wachen und Posten, 15. Kreisstadt im Regierungsbezirk Breslau, 16. Fisch.

### Stammfisch-Scherz

Das neue Stammfischmitglied, Herr Studienrat Dr. Bumke, wollte sich eine Zigarre an- und nach und nach ärgerlich, weil die Streichhölzer des einzigen Streichens nicht zünden wollten. „Kehaj, diese Streicherei,“ sagte Herr Dr. Bumke, „da reißt man immer rascher Zeit, und in dem kleinen, aber wichtigen Bedürfnisse des Alltags sind wir noch von einer wirklich beklagens-

werten Rückständigkeit!“ — „Oh,“ sagte da der alte Oberförster Uhlenkopp, „Sie haben da eben Streichhölzer, und die muß man natürlich anstreichen. Ich habe hier eine Schachtel Zündhölzer, die man ohne Streichen anzufachen kann; jedes einzelne todsicher!“ — „Ah, ganz unglaublich!“ — „Bitte, hier ist die Schachtel. Probieren Sie selbst! Erweist sich, was ich sagte, als unrichtig, zieh ich eine Runde Enzian, andernfalls Sie.“ — Herr Dr. Bumke machte die Probe und — mußte zahlen. Wie? —

### Silbenrätsel.

a — a — a — be — ben — bi — dal — di — dor — eis — el — em — erb — fa — in — in — in — kel — le — li — lisch — ma — mi — mie — ne — niz — no — nord — o — pel — pik — ri — ze — sek — for — ten — the — um — za — zenz.

Aus den obenstehenden Silben sind 15 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, erstere von oben nach unten, letztere von unten nach oben gelesen, einen Verspruch fürs Haus ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. Stamischer Volksstamm, 2. Wäpflanz, 3. Kerbtier, 4. Prophet, 5. Niederträchtigkeit, 6. Knabenrufname, 7. Cagobuch, 8. Mädchenrufname, 9. Lichterscheinung am Firmament, 10. aufmunternder Jurist (aus dem Polnischen entnommen), 11. in die Nordsee mündende Strom, 12. Papstname, 13. italienische Provinz, 14. Ausrüstungsstück für Gletscherbesteigung, 15. Luftkurort am Mittelländischen Meer.

### Magisches Quadrat

A	C	C	E
E	E	E	E
E	F	F	F
H	H	H	U

Die Buchstaben sind so anzuordnen, daß in den wagrechten u. senkrechten Reihen gleichlautende Wörter von folgender Bedeutung zu lesen sind:

1. Kleiner Fluß in Bayern.
2. Oberhaupt.
3. verlebende Substanz.
4. Tiertrauch.

### Gleichklang.

Ob „das“, ob „die“ vorm sein sieht, Sofort sich wandeln wird sein Sinn. Worauf hinaus mit „das“ es geht, Darauf weist jemand's Tun klar hin. Mit „die“ gab's kunds uns früher mehr, Wes Stammes beide: „Sie“ und „Er“.



Syd Chaplin und der Affe Akka, die sich beide als Filmdarsteller großer Beliebtheit erfreuen, beim Training.



Studentinnen der Woodbury-Hall-Schule bei ihrer liebsten Beschäftigung.

### Die chinesische Mauer

Das Symbol des alten China ist die große Mauer. Ein dänischer Journalist unternahm vor kurzem eine Reise nach China allein aus dem Grunde, dies einzigartigste aller Bauwerke zu sehen. „Das Wunderwerk“, so schreibt er in einem großen Kopenhagener Blatte, „zieht sich längs der ganzen Nordgrenze des Reiches entlang, über eine Strecke hin, die der Entfernung Stockholm-Lissabon gleichkommt. Auf den Bergen ist die Mauer mit kleinen Wachtürmen versehen, von denen man beobachten kann, wie diese merkwürdige Wehr gleich einer Berg- und Seilbahn über die Höhen und Niederungen läuft, bald gänzlich verschwindet, um sich dann in der blauen Ferne wie eine Schlange weiter zu winden. Monatlang kann man der Mauer entlang wandern, ohne ein Ziel zu erreichen. Man hat dabei ein ganz eigenartliches Gefühl.“

Die Mauer hat sicher eine rituelle Bedeutung, die mit der den Chinesen eignen Scheu vor dem Norden zusammenhängt. Alle chinesischen Häuser werden gegen Norden abgeperrt, die Städte liegen vor Hügeln oder Bergen, die sie gegen Norden schützen. Wenn es keinen Berg gibt, so wird, wie es in Peking der Fall war, eine künstliche Anhöhe geschaffen, um die Stadt vor dem bösen Norden zu schützen. Die Befestigung einer Bergkette, wie sie



Der zwölfjährige Charles Rogers springt 2 1/2 Meter im Stabhochsprung.

durch die chinesische Mauer geschehen ist, muß ganz besondere Gründe haben, denn man könnte die engen Bergpässe vor dem Eindringen eines feindlichen Heeres durch einige Abteilungen Grenztruppen leicht schützen. Die Mauer hat auch ihre Schuldigkeit getan.

Während der asiatischen Völkerwanderung hat sich kein einziges Volk in China niedergelassen, das seine Kultur und Raast in unberührter Reinheit bis jetzt erhalten hat. Sogar nach dem Eindringen der Mongolen und Mandchus blieben die Chinesen in ihrem Wesen unverändert. Der dänische Journalist konnte in einer kleinen Stadt einige chinesische Maurer beobachten, die für europäische Begriffe unglaublich langsam arbeiteten. „Wenn in Kopenhagen ein Maurer so faumelig wäre,“ meinte er zu seinem Begleiter, „so hätte er nicht das tägliche Brot.“ — „Würde bei uns ein Maurer so schnell arbeiten wie in Kopenhagen, so könnten die andern chinesischen Maurer nicht existieren,“ antwortete der Chinese. Diese Antwort ist höchst bezeichnend. Es meint, daß die Chinesen bisher mit Absicht die rückständigsten Arbeitsmethoden angewandt haben, um so viel Leute wie möglich mit einer Arbeit beschäftigen zu können. So werden z. B. Mauersteine nicht in Wagen zur Arbeitsstelle gebracht, sondern von Kutis zusammengeschleppt. Deshalb ziehen es die Chinesen auch vor, in Rikschas statt in Autos zu



Rinder als Erfinder.

hat sich zu seinem Roller einen Beiwagen gebaut.

fahren. Was aber jetzt geschieht, ist eine Umwälzung, im Vergleich mit der jene in Rußland unbedeutend erscheinen muß.“ —

### Ein Volk ohne Zeit

Im nordöstlichen Sibirien, etwa 3600 Kilometer vom Stränge der transsibirischen Bahn entfernt, wohnt das merkwürdige Volk der Tschuktschen, die einen Uebergangstypus zwischen Indianer und Mongolen darstellen. Teils wohnen sie festhaft an der Küste der Tschuktschen-Halbinsel, teils leben sie als Rentier-Komadon im Gebiet des Kolyma-Flusses und der Beringstraße. Die Kultur dieses Volkes ist äußerst niedrig, ihr Konsum beschränkt sich auf Jundhöker, Kaffee, Tee, Schnaps und Tabak sowie Zucker, Werkzeuge, Geschirz und Petroleumlampen. Die Tschuktschen kennen kein Geld und leben noch in der Tauschwirtschaft. Die russischen Händler bezahlen sie mit Fellen und fossilem Elfenbein (von ausgegrabenen Mammuten).

Die Sprache der Tschuktschen ist noch nicht wissenschaftlich erforscht. Dies wird dadurch erschwert, daß die Aussprache bei Männern und Frauen verschieden ist. Die Tschuktschen haben keinen Zeitbegriff und wissen nicht, wie alt sie sind. Beim Zählen werden die Glieder zu Hilfe genommen. Zuletzt besuchte Amundsen 1919/1920 die Tschuktschen des Kolymagebiets. Er berichtet, daß diese Gruppe der Tschuktschen einen sehr angenehmen Eindruck auf ihn machte und gastfreundlich war. —

### Ochs und Eisenbahn

Von 1832 bis 1872 war auf der Strecke Ein- und Zweibeins (110 Kilometer) eine Pferde-Eisenbahn in Betrieb, die vornehmlich zur Beförderung von Holz und Salz diente und die die Donau mit der Moldau verband. Im Jahre 1846 versuchte man die auf Schienen laufenden Wagen anstatt von Pferden durch Ochsen ziehen zu lassen. Das Ergebnis ist in einem ausführlichen Bericht von 40 Seiten niedergelegt und fiel negativ aus. Die Ochsen erwiesen sich als weniger gelehrt und gehorsam wie die Pferde, auch waren sie schreckhaft und hatten einen unsicheren Gang. Sehr störend zeigten sich ihre körperlichen Bedürfnisse, zu deren Verrichtung sie auf einer Strecke von 5 Kilometer 14 Minuten brauchten. Bei den Probefahrten wurde auch ein Tierarzt zur Begutachtung hinzugezogen. Wegen des ungünstigen Ergebnisses derselben blieb man beim Pferdebetrieb, bis diesen endlich die Dampflokomotive ablöste. —

### Was ist Glück?

Skizze von Adolf Maacke.  
O Sokrates, ewig ist diese Frage wie deine Weisheit! —  
Begleitet von Jugend und Freude, sprang ich mit großen wunderhungrigen Augen eine kurze

Strecke den Pfad ins Leben, da kam Gebiet in Pflicht und legte mir Lasten auf. Willig trug ich sie, doch meine Augen blieben hungrig und meine Seele siebte nach Licht und Schönheit. — Schwerer wurde die Last und steiler der Pfad — längst verließen mich Jugend und Freude. — Immer öfter halte ich ermattet am Wege Rast, nur meine heißen hungrig gebliebenen Augen schweifen unruhig forschend den durchschrittenen Pfad zurück, weit zurück — sie fürchten sich vorwärts zu schauen — ins Leere.

Was ist Glück? — Vielleicht das Nichtwissen vom — Unglück? —

Ich konnte zwei Geschwister von klein auf und hatte oft meine stille Freude an ihrem harmlosen, muntern Gespielen. Kaum geboren, kamen sie in fremde Hände. Innig schlossen sie sich einander an — nie sah man eins ohne das andre, ja sie schliefen sogar nebeneinander auf demselben Lager. Unspruchlos verbrachten sie ihre Tage in schönster Harmonie und gediehen vortrefflich dabei. —

Eines Tages wählte aber auch hier der unerbittliche Tod sein Opfer. Es ging mir sehr nahe, daß die beiden getrennt werden sollten, doch — als der Todesengel des einen erkante, hob das andre aufhorchend nur ein wenig den Kopf und verzehrte dann ruhig weiter sein Frühstück. — Es wußte nichts vom Sterben, das kleine glückliche — Säcklein.

### 100000 Km. im Privatflugzeug

Schon seit mehreren Jahren verwenden große Zeitungsverleger eigne Flugzeuge zur Beförderung ihrer Blätter. Ein Berliner Flugzeug vollendete kürzlich nach elfmonatigen täglichen Flugdienst seinen einhunderttausendsten Kilometer. Während dieser Zeit wurden 1 308 000 Stück Zeitungen befördert. Dem Frachtflugzeug steht eine Zukunft bevor, die nicht hinter der Personenbeförderung zurückbleibt. Es wird möglich sein, auf wirtschaftliche Weise über Nacht frische leichtverderbliche Lebensmittel 1600 Kilometer weit zu versenden. —

### Forschungsreisen im U-Boot

Holländische Gelehrte führten eine Studienreise mit einem Unterseeboot durch. Sie begannen ihre Fahrt in Helder, durchquerten den Atlantischen Ozean und erreichten ihr Ziel, Surabaya in Niederländisch-Indien, über den Panamakanal. Während der Fahrt wurden zahlreiche physikalische Beobachtungen angestellt. Es zeigte sich z. B., daß an verschiedenen Stellen der Ozeane und in verschiedenen Tiefen die Anziehungskraft der Erde kleinen Schwankungen unterlag, so daß bei den Versuchen die Fallzeiten Abweichungen aufwiesen. —

Welcher will lehren ohn ein Buch,  
Der schöpft mit ein Sib wasser in Krug.  
Johann Seiler.



„Musik“, Sittenstück von Frank Wedekind, das mit großem Erfolg im staatlichen Schiller-Theater Berlin zur Uraufführung gelangte. Maria Koppenhöfer in der weiblichen Hauptrolle.



„Musik“. Kerkerzene: Mathilde Sussin und Maria Koppenhöfer.



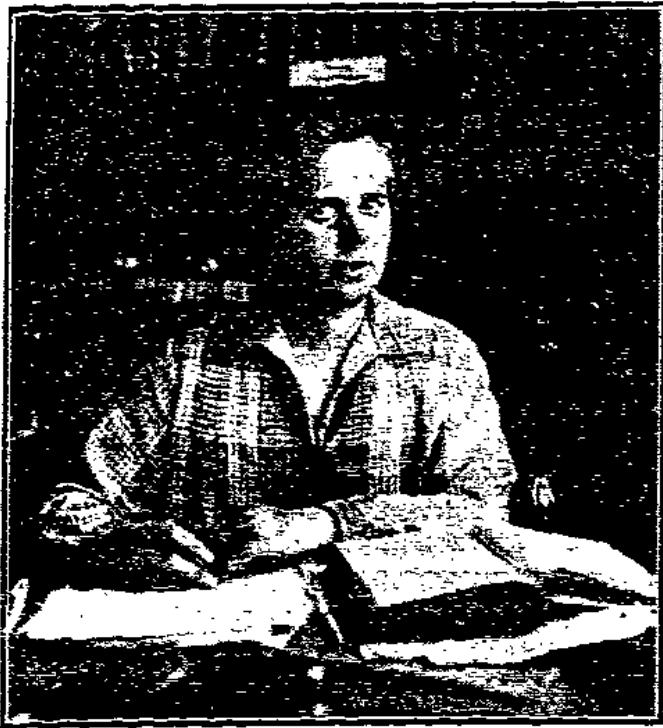
Das rollende Kaufhaus. Eine Berliner Firma hat sich nach amerikanischem Muster ein großes Reiseauto bauen lassen, das innen vollkommen als Warenhaus eingerichtet ist und alles enthält, was der Mensch zum Kleiden braucht. Mit demselben können besonders abgelegene Dörfer besucht werden.



Das rollende Kaufhaus. Blick in den Verkaufsraum.



Der Dichter Hermann Hesse wird am 2. Juni 50 Jahre alt.



Frau Dr. jur. Maria Hagemeier aus Köln, die erste deutsche Amts- und Landrichterin.



Zu reicher Kinderlegen. Die Frau des Griechen Dimitri Souzaris in Naxos hat vor kurzem vier Knaben zur Welt gebracht. In neun Jahren hat die Frau zum vierten Male mehr als drei Kinder geboren.

ist als das ihn umgebende Erdröich. Bei kühnem Wetter fällt dieser Einfluß weg und wegen der ausbleibenden Speisung durch den Wasserdampf sinkt der Seespiegel, wogegen bei seiner kleinen Fläche die Regenmengen nicht ins Gewicht fallen. Die Erscheinung ist also durch das Vorhandensein von unterirdischen Dampfquellen bedingt. —

### Eine Lichtorgel

Herr Free von der Universität Newyork konstruierte einen Apparat, in dem die Strahlen verschiedenfarbiger Glühlampen durch eine perforierte Scheibe auf eine photoelektrische Zelle fallen, die die Strahlen in elektrische Ströme verwandelt und durch lautsprechende Telephone als Töne wiedergibt. Diese Lichtorgel dient vorläufig nur wissenschaftlichen Zwecken, doch plant man sie auch für Lichtspiel und Bühnenzwecke verwendbar zu machen. —



Von einem furchtbaren Wolkenbruch wurde das obere Nagoldtal in württembergischen Schwarzwalde heimgesucht. In wenigen Sekunden waren die niedrig gelegenen Häuser, Äcker und Wälder durch die ungeheuren Wassermengen vollkommen überschwemmt. Unser Bild zeigt das schwer betroffene Städtchen Nagold.

### Der Spiegel

Ein Forschungsreisender kam in das innerste Afrika, wo Weiße noch fast unbekannt waren. Er hielt sich eine Weile bei einem friedfertigen Negerstamm auf, dessen Häuptling ihm mit Eifer zu Diensten war.

Eines Tages rasierte sich der Reisende in seinem Zelt, und der Neger fragte, auf den Rasierpiegel deutend: „Was ist das, Herr?“

Der Reisende hielt ihm schweigend den Spiegel vor die Nase. Erkantet sah der Häuptling in das Glas und rief: „O Herr, das Bild meines Vaters! Wie hast Du das Antlitz meines Vaters in das Glas getan?“

Der Weiße erklärte ihm nichts und machte sich den Spas, dem Neger das wunderbare Glas zu schenken, als er weiterzog. Der Häuptling versteckte das kostbare Geschenk im finstern Winkel seiner Hütte. Hin und wieder, wenn niemand ihn beobachtete, holte er es heraus und besah das „Antlitz seines Vaters.“

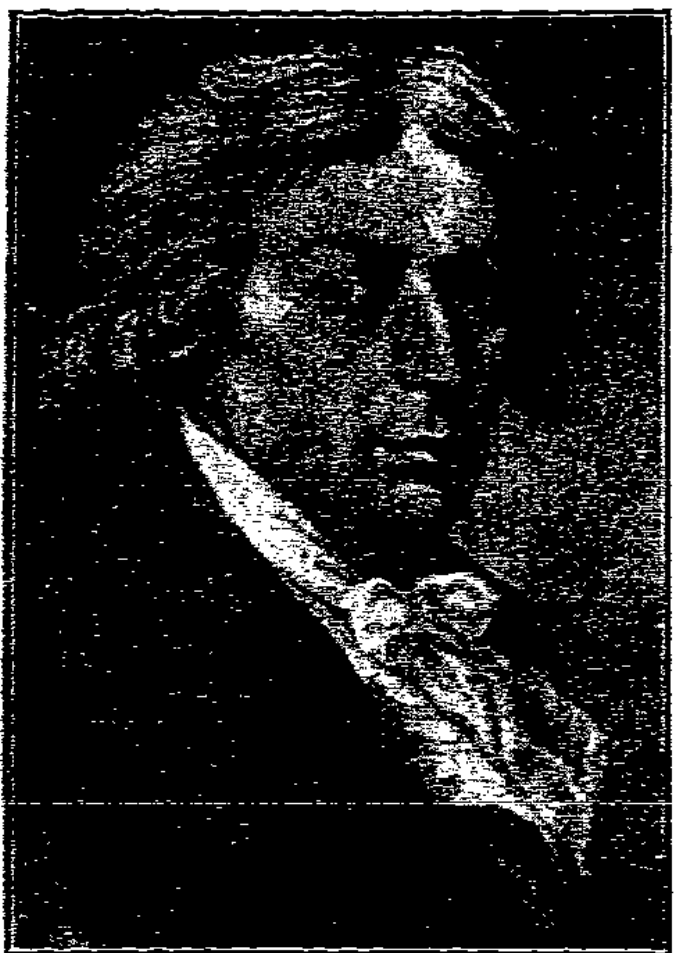
Aber die Lieblingsfrau des Häuptlings hatte es doch gemerkt, daß er etwas vor ihr verbarg, und

als er eines Tages auf die Jagd gegangen war, durchsuchte sie die Hütte von oben bis unten. Sie fand auch schließlich den Spiegel, wofür einen Blick hinein und zischte: „Ach so, hinter der alten Siege ist er her!“ (Simplicissimus.)

### Der Ursprung des Grundwassers

Nicht nur der Kreislauf des Wassers durch Verdunstung, Wolkenbildung und Regen speist das Grundwasser, sondern auch die Verflüssigung (Kondensation) von den in den tieferen Schichten der Erdrinde enthaltenem Wasserdampf spielt dabei eine Rolle. Dies führt gelegentlich zu recht merkwürdigen Erscheinungen. So gibt es bei dem Dorfe Quickborn im südlichen Holstein einen kleinen See ohne Zu- und Abfluß von etwa 2 Hektar Größe und 21 Meter Tiefe, dessen Wasserspiegel bei trockenem warmem Wetter steigt und bei kühlem Regenwetter sinkt! Diese Schwankungen betragen bis zu 2 Meter.

Der Grund liegt darin daß bei heißem Wetter die Kondensation des Wasserdampfes beschleunigt wird, wodurch der Zufluß steigt, da der See wärmer



Thomas Gainsborough, berühmter englischer Landschafts- und Bildnis-maler und Graphiker, dessen Geburtstag sich am 14. Mai zum 200. Male jährt.



### Ein Marmor

plastisch lebendes Standbild, das von der Künstlerin Marmor und der kleinen Marmor... (text partially obscured)



Ob auch die schwarze Rasse erwacht? Verlässig gibt sie sich noch sehr konservativ. Das zeigt schon der Jubelruf vor seinem „Vater“.



Die junge Juliafrau läßt sich auch noch nach ganz alter Art frisieren.



Diese Julumutter sucht einen zahlungskräftigen Schwiegerjohn. Sie macht beforgt darüber, daß sich kein Prolet um die Tochter bewirbt.